



**35. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Ordnung,
Umweltschutz und ländliche Entwicklung**

Gremium: Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz
und ländliche Entwicklung

Sitzungstermin: Donnerstag, 16.02.2012, 18:00 Uhr

Ort, Raum: Raum 3.025, Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str.
79/81

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 12.01.2012 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
- 2 Wiedervorlagen
 - 2.1 Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
11/SVV/0961
 - 2.2 Seebühne des Hans Otto Theaters Fraktion DIE LINKE
11/SVV/0784
 - 2.3 Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Potsdam Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
11/SVV/0869
 - 2.4 Einwohnerversammlung Eiche am 21.06.2011 zur Planung einer Straßenbahnanbindung nach Golm FB Stadtplanung und Bauordnung
11/SVV/0644
 - 2.5 Planungsworkshop Verkehrssituation in Eiche und Golm Fraktion SPD
11/SVV/0802
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 3.1 Stadtentwicklungskonzept Verkehr (StEK Verkehr) Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
12/SVV/0033
 - 3.2 Strukturanalyse des Lkw-Verkehrs und Fortschreibung des Lkw-Führungskonzeptes Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung

12/SVV/0019

- 3.3 Reduzierung von Verkehrslärm in der Friedrich-Engels-Straße
12/SVV/0031 Fraktion SPD
- 3.4 Umweltbelange beim Straßenausbau stärken
12/SVV/0027 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 3.5 Konzessionsvertrag für die Stromversorgung in den Ortsteilen Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren und Fahrland
11/SVV/0953 Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
- 3.6 Öffentliche Auslegung des Entwurfes des Abfallwirtschaftskonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam 2011 - 2016
12/SVV/0007 Oberbürgermeister, FB Soziales, Gesundheit und Umwelt
- 4 Straßenreinigungssatzung der Landeshauptstadt Potsdam (Teil Winterdienst) 2012 Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit
- 5 Straßenreinigungsgebührensatzung der Landeshauptstadt Potsdam (Teil Winterdienst) 2012 Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 6.1 Qualitäten in der Speicherstadt sichern (vorgelagerter Uferweg Mittlere Speicherstadt)
12/SVV/0029 Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
- 7 Berichte und Informationen
- 7.1 Information zum aktuellen Stand Rahmenkonzeptes Babelsberger Livenacht
- 7.2 Information zur Feuerwehrstatistik 2011
- 8 Sonstiges

Nichtöffentlicher Teil

- 9 Feststellung der nicht öffentlichen Tagesordnung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 12.01.2012
- 10 Übertragung von Grundvermögen der EGF Entwicklungsgesellschaft Fahrland mbH i. L. an die Landeshauptstadt Potsdam
12/SVV/0010 Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen



35. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung

Gremium: Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung

Sitzungstermin: Donnerstag, 16.02.2012, 18:00 Uhr

Ort, Raum: Raum 3.025, Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81

Nachtragstagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
- 1.1 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 12.01.2012 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**
- 2 **Wiedervorlagen**
 - 2.1 **Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr** Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
Vorlage: 11/SVV/0961
 - 2.2 **Seebühne des Hans Otto Theaters** Fraktion DIE LINKE
Vorlage: 11/SVV/0784
 - 2.3 **Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Potsdam** Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
Vorlage: 11/SVV/0869
 - 2.4 **Einwohnerversammlung Eiche am 21.06.2011 zur Planung einer Straßenbahnanbindung nach Golm** FB Stadtplanung und Bauordnung
Vorlage: 11/SVV/0644
 - 2.5 **Planungsworkshop Verkehrssituation in Eiche und Golm** Fraktion SPD
Vorlage: 11/SVV/0802
- 3 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**
 - 3.1 **Stadtentwicklungskonzept Verkehr (StEK Verkehr)** Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
Vorlage: 12/SVV/0033
 - 3.2 **Strukturanalyse des Lkw-Verkehrs und Fortschreibung des Lkw-Führungskonzeptes** Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
Vorlage: 12/SVV/0019

- | | | |
|-----|---|---|
| 3.3 | Reduzierung von Verkehrslärm in der Friedrich-Engels-Straße
Vorlage: 12/SVV/0031 | Fraktion SPD |
| 3.4 | Umweltbelange beim Straßenausbau stärken
Vorlage: 12/SVV/0027 | Fraktion Bündnis 90/Die Grünen |
| 3.5 | Konzessionsvertrag für die Stromversorgung in den Ortsteilen Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren und Fahrland
Vorlage: 11/SVV/0953 | Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen |
| 3.6 | Öffentliche Auslegung des Entwurfes des Abfallwirtschaftskonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam 2011 - 2016
Vorlage: 12/SVV/0007 | Oberbürgermeister, FB Soziales, Gesundheit und Umwelt |
| 4 | Straßenreinigungssatzung der Landeshauptstadt Potsdam (Teil Winterdienst) 2012
Vorlage: 12/SVV/0136 | Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit |
| 5 | Straßenreinigungsgebührensatzung der Landeshauptstadt Potsdam (Teil Winterdienst) 2012
Vorlage: 12/SVV/0137 | Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit |
| 6 | Mitteilungen der Verwaltung | |
| 6.1 | Qualitäten in der Speicherstadt sichern (vorgelagerter Uferweg Mittlere Speicherstadt)
Vorlage: 12/SVV/0029 | Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen |
| 7 | Berichte und Informationen | |
| 7.1 | Information zum aktuellen Stand Rahmenkonzeptes Babelsberger Livenacht | |
| 7.2 | Information zur Feuerwehrstatistik 2011 | |
| 8 | Sonstiges | |

Nichtöffentlicher Teil

- | | | |
|----|---|--|
| 9 | Feststellung der nicht öffentlichen Tagesordnung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 12.01.2012 | |
| 10 | Übertragung von Grundvermögen der EGF Entwicklungsgesellschaft Fahrland mbH i. L. an die Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 12/SVV/0010 | Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen |

Herr Marcus Krause	SPD	entschuldigt
Herr Andreas Vogel	DIE LINKE	entschuldigt

Gäste:

Herr Bernd Kahle	Bereich Stadtentwicklung-Verkehrsentwicklung
Herr Dieter Lehmann	FB Stadtplanung und Stadterneuerung
Herr Patrick Ohst	Bereich Stadterneuerung
Frau Anke Latacz-Blume	FB Soziales, Gesundheit und Umwelt
Herr Lars Schmäh	Bereich Umwelt und Natur
Frau Marina Kluge	FB Ordnung und Sicherheit
Herr Herbert Claes	Bereich Grünflächen
Frau Martina Spyra	Schriftführerin

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 20.12.2011 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
- 2 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 2.1 Maßnahmenpaket für eine stadtteilverträgliche Babelsberger Livenacht
Vorlage: 10/SVV/0543
Gruppe Die Andere
- Wiedervorlage -
 - 2.2 Lärmaktionsplan 2011 für Straßen mit einer Belegung von 8.200 bis 16.400 Kfz/Tag, Haupteisenbahnstrecken > 60.000 Züge/a und Straßenbahnstrecken der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 11/SVV/0870
Oberbürgermeister, Fachbereich Soziales, Gesundheit und Umwelt
- Wiedervorlage -
 - 2.3 Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 11/SVV/0869
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 3 Haushaltssatzung 2012 - Wiedervorlagen
 - 3.1 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2012
Vorlage: 11/SVV/0906
Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
 - 3.2 Eckwertebeschluss für die Planung des Haushaltsjahres 2013
Vorlage: 11/SVV/0907
Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
 - 3.3 Haushaltssicherungskonzept 2012 - 2015
Vorlage: 11/SVV/0948
Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
 - 3.4 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2012
Vorlage: 11/SVV/0949
Oberbürgermeister, KIS
 - 3.5 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' Platz 1 - Tierheim endlich bauen
Vorlage: 11/SVV/0815
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

- 3.6 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 5 - Mehr Sauberkeit in der Stadt (Abfallbehälter)
Vorlage: 11/SVV/0819
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 3.7 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 8 - 100% Strom aus erneuerb. Energien / Neubau von Anlagen
Vorlage: 11/SVV/0822
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 3.8 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 12 - Staudenhof erhalten und pflegen
Vorlage: 11/SVV/0826
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 3.9 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 14 - Drei- bzw. Sechsmontatskarten im Nahverkehr anbieten
Vorlage: 11/SVV/0828
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 3.10 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 15 - Fußballplatz im Potsdamer Norden schaffen
Vorlage: 11/SVV/0829
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 3.11 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 16 - Vier autofreie Sonntage im Jahr (je 8-21 Uhr)
Vorlage: 11/SVV/0830
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 3.12 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 17 - Sicherheit am Überweg Geschwister-Scholl-Str. (Nähe Kita Tausendfüßler)
Vorlage: 11/SVV/0831
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 4.1 Umsetzungskonzept Gartenstadt Drewitz
Vorlage: 11/SVV/0899
FB Stadterneuerung und Denkmalpflege
- 4.2 Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr
Vorlage: 11/SVV/0961
Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
- 5 Berichte und Informationen
- 5.1 Jahresmotto 2014
- 5.2 Information zu Baumfällungen Müllerstraße und Turnstraße
- 5.3 Information zu Baumfällungen der Uferböschung am Paretzer Kanal
- 5.4 Information zu Baumfällungen Kunersdorfer Straße
- 6 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Heuer.

zu 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 20.12.2011 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 10 von 11 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend. Somit ist der Ausschuss beschlussfähig.

Abstimmung zur Tagesordnung:

Herr Heuer teilt mit, dass die Mittelungsvorlage 11/SVV/0961 „Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr“ vertagt werden soll und dann gemeinsam mit Kleingartenbeirat in der nächsten Sitzung des KOUL-Ausschusses beraten werden soll.

Da es keine weiteren Änderungsvorschläge gibt, bittet Herr Heuer um Abstimmung über die so geänderte Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 0

Der geänderten Tagesordnung wird somit zugestimmt.

Bestätigung der Niederschrift vom 20.12.2011

Herr Heuer bittet um Abstimmung über die Niederschrift.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 8
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 2

Der Niederschrift wird somit zugestimmt.

zu 2 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

**zu 2.1 Maßnahmenpaket für eine stadtteilverträgliche Babelsberger Livenacht
Vorlage: 10/SVV/0543**

Gruppe Die Andere
- Wiedervorlage –

Frau Anlauff wurde von ihrem Fraktionsgeschäftsführer informiert, dass die nächste Livenacht relativ ruhig verlaufen soll, wenn zugesagt werden könnte, dass dies so bleibt, wäre der vorliegende Antrag erledigt.

Frau Müller-Preinesberger weist darauf hin, dass 2011 keine Livenacht stattgefunden hat. Derzeit wird zusammen mit der Wirte-Gemeinschaft ein Rahmenkonzept erarbeitet. Danach soll ein fester Ansprechpartner für die Veranstaltung benannt werden.

Sie empfiehlt der antragstellenden Fraktion, den Antrag für erledigt zu erklären. Die Verwaltung sagt zu, in der Sitzung des KOUL-Ausschusses im Februar 2012 über den aktuellen Stand zu informieren und dann auch das Konzept vorzustellen.

Frau Anlauff würde begrüßen, wenn ein Vertreter des KOUL-Ausschusses oder des StVV an den Veranstaltungen zur Erarbeitung des Rahmenkonzeptes teilnehmen würde.

Frau Kluge weist darauf hin, dass Stadtkontor als Moderator fungiert, um die Abstimmung untereinander herbeizuführen. Sie empfiehlt daher die direkte Kontaktaufnahme zu Stadtkontor.

Frau Anlauff wird ihrer Fraktion vorschlagen, den Antrag für erledigt zu erklären.

zu 2.2 Lärmaktionsplan 2011 für Straßen mit einer Belegung von 8.200 bis 16.400 Kfz/Tag, Haupteisenbahnstrecken > 60.000 Züge/a und Straßenbahnstrecken der Landeshauptstadt Potsdam

Vorlage: 11/SVV/0870

Oberbürgermeister, Fachbereich Soziales, Gesundheit und Umwelt
- Wiedervorlage -

Herr Schmäh (Bereich Umwelt und Natur) nimmt Bezug auf die Frage von Jäkel im KOUL-Ausschuss am 20.12.2011 zur nächtlichen Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Friedrich-Engels-Straße zwischen Friedhofsgasse und Schlaatzweg und weist darauf hin, dass dies darin begründet liegt, dass in diesem Bereich relativ straßennah Wohngebäude stehen. Die Prüfwerte werden in der Nacht überschritten. Deshalb wurde dies als Maßnahme in den Lärmaktionsplan aufgenommen.

Herr Jäkel äußert sich lobend. Er weist auf Punkt 2 des Beschlusstextes hin und begrüßt diesen. In Bezug auf die Aussagen auf Seite 21 korrigiert er, dass in der Kaiser-Friedrich Straße keine Radverkehrsanlage vorhanden ist. Die auf Seite 74 ausgeführte Koordinierung von Lichtsignalanlagen kann er nur unterstreichen. Er geht aber nicht davon aus, dass dies der Fall ist. Zur Maßnahmenzusammenfassung (S. 105) regt er an, den Austausch der Pflasteredeckung im Gleisbereich im Maßnahmenranking weiter vorn einordnen.

Herr Schultheiß merkt an, dass der LKW-Verkehr einen großen Teil des Verkehrs ausmacht. Hierbei muss aber auch bedacht werden, dass diese die Versorgung sicherstellen. Es sollte alles abgewogen und einzeln geprüft werden.

Herr Menzel spricht die Potsdamer Chaussee in Groß Glienicke an, hier soll 2012 ein Austausch der Pflasterdecke erfolgen. Die ist aber nicht im Haushalt zu finden.

Er fragt, wie der Stand der Umsetzung des Lärmaktionsplanes ist.

Herr Schmäh erklärt, dass Ziel der Lärmaktionspläne ist, die Maßnahmen im Bewusstsein der Verwaltung, der Bürger und der StVV zu halten. Dazu gibt es auch einen engen Kontakt innerhalb der Verwaltung. Der Austausch des Pflasters der Potsdamer Chaussee in Groß Glienicke ist nicht im Haushalt 2012, weil davon ausgegangen wird, dass dies 2013 in den Haushalt einfließen kann. Die Umsetzung des Lärmaktionsplanes 2008 wird derzeit zusammengefasst. Ein großer Teil der Maßnahmen ist bereits umgesetzt.

Frau Müller-Preinsberger ergänzt, dass der Lärmaktionsplan die Grundlage für Einzelentscheidungen ist. Es gibt auch einen Luftreinhalteplan, ein Klimaschutzkonzept und Stadtentwicklungskonzepte. Sie weist darauf hin, dass durch die EU vorgegeben ist, diese Planwerke zu erarbeiten und warnt davor, einzelne Aspek-

te herauszufiltern, wenn man diese selbst anders wahrnimmt.

Herr Heuer weist daraufhin, dass die beste Lösung für Lärmschutz die Reduzierung des Verkehrs wäre.

Herr Michalske widerspricht Herrn Schultheiß, da es in der Friedrich-Engels-Straße auch Betreutes Wohnen gibt. Auch fahren dort nicht nur Lebensmitteltransporte, sondern auch anderer LKW-Verkehr.

Herr Menzel verweist im Zusammenhang auf das am Vortag veröffentlichte Lärmgutachten zur Großflughafen BER auf die sog. ruhigen Gebiete. Diese tauchen nicht im Lärmaktionsplan der LHP auf.

Herr Schmah erklärt, dass in den Lärmaktionsplänen Gebiete, die weitgehend keinem Verkehrs-, Industrie-, Gewerbe- oder Freizeitlärm ausgesetzt sind, als „Ruhige Gebiete“ ausgewiesen werden, um sie vor einer Zunahme des Lärms zu schützen. Als Anhaltspunkt für die Ausweisung ist in den Hinweisen der Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz (LAI) angegeben, dass es sich um großflächige Gebiete handeln soll (mindestens 4 km² = 400 ha).

Es gibt zwei Typen von „Ruhigen Gebieten“.

Typ 1: Ruhige Gebiete in der freien Landschaft (erholungsgerechte, landschaftlich geprägte Freiflächen (nicht Wasserflächen) in Siedlungsnähe, zusammenhängende Gebietsgröße von mindestens 100 ha, Lärmpegel von maximal 55 dB(A) ganztags)

Typ 2: Ruhige Gebiete im Siedlungsraum (erholungsgerechte Freiflächen (nicht Wasserflächen) im unmittelbaren Siedlungszusammenhang, zusammenhängende Gebietsgröße von mindestens 10 ha Lärmpegel von maximal 60 dB(A) ganztags).

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:

1. Der Lärmaktionsplan 2011 für die Landeshauptstadt Potsdam für Straßen mit einer Belegung von 8.200 bis 16.400 Kfz/Tag, Haupteisenbahnstrecke > 60.000 Züge/a und Straßenbahnstrecken mit dem Stand 13.09.2011 (s. Anlage 1) wird beschlossen.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Maßnahmen des Lärmaktionsplans 2011 durch konkrete Planungen in Abhängigkeit der finanziellen und planerischen Voraussetzungen zu untersetzen

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	10
Ablehnung:	0
Stimmhaltung:	0

zu 2.3 Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Potsdam

Vorlage: 11/SVV/0869

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

Herr Kahle (FB Stadtplanung und Stadterneuerung) verweist auf das als Tischvorlage ausgereichte Papier und bittet darum, dass die Drucksache vertagt wird. Nach Rücksprache mit der zuständigen Forstbehörde soll der gegenwärtig im Geschäftsgang befindlichen Beschlussantrag dahingehend geändert werden, dass die Aussagen im FNP über die entsprechende Fläche von der jetzigen Dar-

stellung einer gewerblichen Nutzung zunächst wieder in eine Darstellung als Wald umgewandelt werden sollte, um die Entscheidungsfreiheit der StVV für die Zukunft zu erhalten. Ein entsprechendes Schreiben an den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung ist im Unterschriftengang.

Herr Heuer fragt, ob der Flächennutzungsplan erneut öffentlich ausgelegt werden muss.

Herr Kahle bestätigt dies. Nach BauGB könne aber eine eingeschränkte Auslegung erfolgen. Es wird geprüft, ob die Auslegungsfrist verkürzt werden kann.

Herr Schultheiß äußert sich positiv zu der vorgetragenen Änderung. Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass im Lerchensteig auf landwirtschaftlichen Flächen zwei Firmen stehen. Auch dies sollte im FNP berücksichtigt und korrigiert werden.

Herr Menzel weist darauf hin, dass der FNP nicht jährlich überarbeitet werden soll. Er regt an, Punkte die zur Änderung geprüft werden sollen, mit den Fraktionen beraten.

Herr Kahle erklärt, dass Fläche im Lerchensteig als landwirtschaftliche Fläche dargestellt wurde, aber nach Beschluss durch die Stadtverordnetenversammlung erfolgte die Änderung in Gewerbegebiet. Er macht deutlich, dass die abschließende Entscheidung über den Flächennutzungsplan der StVV nach Beratung in den Fachausschüssen obliegt.

Umfangreiche Änderungswünsche können das Verfahren möglicherweise verzögern.

zu 3 Haushaltssatzung 2012 - Wiedervorlagen

zu 3.1 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2012

Vorlage: 11/SVV/0906

Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen

Frau Müller-Preinsberger weist auf die Nachfrage der letzten Sitzung hin, dass bei einigen Produkten keine Beträge mehr zu finden sind. Hierzu wurde als Tischvorlage eine Übersicht ausgereicht, in der gegenüber gestellt wird, wo diese Produkte alt bzw. neu zu finden sind.

Auf den Hinweis von Herrn Menzel bezüglich der Klassifizierung der Aufgaben macht sie darauf aufmerksam, dass bei den Produktbeschreibungen immer auch die Klassifizierungen zu finden sind. Dies nochmals gesondert zusammen zu fassen, wäre ein enormer Aufwand.

Frau Müller-Preinsberger macht deutlich, dass die Verwaltung davon ausgeht, die Planungen einhalten zu können.

Herr Menzel weist darauf hin, dass die Erstellung einer derartigen Tabelle eine Forderung der Kommunalaufsicht bei der Genehmigung des Haushaltes 2011 war. Das entsprechende Schreiben wurde allen Fraktionen zur Kenntnis gegeben.

Frau Müller-Preinsberger macht deutlich, dass die Ausweisung der Aufgabenklassifizierung für alle Produkte im Haushalt erfolgt ist.

Zum prozentualen Anteil der freiwilligen Aufgaben am Haushalt informiert der Kämmerer.

Heuer schlägt vor, die Drucksachen 11/SVV/0907 „Eckwertebeschluss für die Planung des Haushaltsjahres 2013“, 11/SVV/0948 „Haushaltssicherungskonzept 2012 – 2015“ und 11/SVV/0949 „Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2012“ lediglich zur Kenntnis zu nehmen.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Herr Schultheiß macht darauf aufmerksam, dass es 2012 einen ausgeglichenen Haushalt gegeben hätte, wenn nicht die Ausgaben erhöht worden wären. Durch eine Erhöhung der Parkgebühren, die aber durch die Mehrheit der Stadtverordneten abgelehnt wurde, hätte auch ein Teil der Einnahmen erhöht werden können.

Herr Heuer fragt nach der Erzielung der Einnahmen durch die Ordnungsamtsmitarbeiter.

Frau Kluge (FB Ordnung und Sicherheit) teilt mit, dass ein Außendienstmitarbeiter ca. 38.500 Euro pro Jahr kostet, hinzu kommt die Bußgeldstelle. Erfahrungswerte sagen, dass pro Mitarbeiter ca. 10.000 Euro mehr Einnahmen als Ausgaben entstehen. Sie macht deutlich, dass die Mitarbeiter des Außendienstes die Einhaltung der Rechtsordnung kontrollieren.

Frau Müller-Preinsberger weist darauf hin, dass im Geschäftsbereich Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz überwiegend Pflichtaufgaben durchgeführt werden, die aufgrund der wachsenden Stadt erhöht werden mussten. Diese Ausgaben wurden nicht erhöht, um im freiwilligen Bereich zusätzliche Maßnahmen durchzuführen.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:

Die Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2012 mit Haushaltsplan und Anlagen wird beschlossen. Die Haushaltssatzung hat folgenden Wortlaut (siehe Anlage).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 3

Dem Haushalt 2012 für die Fachbereiche Ordnung und Sicherheit und Feuerwehr sowie den Bereich Umwelt und Natur wird zugestimmt.

zu 3.2 Eckwertebeschluss für die Planung des Haushaltsjahres 2013

Vorlage: 11/SVV/0907

Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen

Die Drucksache wird zur Kenntnis genommen.

zu 3.3 Haushaltssicherungskonzept 2012 - 2015

Vorlage: 11/SVV/0948

Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen

Die Drucksache wird zur Kenntnis genommen.

zu 3.4 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2012
Vorlage: 11/SVV/0949
Oberbürgermeister, KIS

Die Drucksache wird zur Kenntnis genommen.

zu 3.5 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' Platz 1 - Tierheim endlich bauen
Vorlage: 11/SVV/0815
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Kirsch regt an, den Antrag zur Kenntnis zu nehmen.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.
Die Drucksache wird zur Kenntnis genommen.

zu 3.6 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 5 - Mehr Sauberkeit in der Stadt (Abfallbehälter)
Vorlage: 11/SVV/0819
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Kirsch weist darauf hin, dass man auch über die Anschaffungs- und Unterhaltungskosten reden müsse.

Frau Kluge informiert, dass laut Rahmenvertrag jährlich 10 neue Abfallbehälter und ein Unterflurbehälter aufgestellt werden.

Frau Krüger fragt, seit wann die Vereinbarung gilt und wie diese geprüft und umgesetzt wird.

Herr Jäkel macht deutlich, dass der Antrag aus seiner Sicht erledigt wäre, wenn die Aussage von Frau Kluge so protokolliert wird.

Frau Anlauff fragt nach, wo genau diese 10 Abfallbehälter aufgestellt werden Sie möchte verhindern, dass diese nur in den Gebieten der Stadterweiterung installiert werden.

Frau Hofmeister fragt, ob bei den jährlich 10 neu aufgestellten Abfallbehältern auch die defekten Behälter, die zu erneuern sind, enthalten sind.

Frau Kluge verneint dies. Sie teilt mit, dass 700 Behältnisse der Landeshauptstadt Potsdam gehören. Dazu kommen ca. 800 Abfallbehälter, die dem ÖPNV gehören. Aber auch der Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen hat eigene Behältnisse auf Spielplätzen und Grünflächen. Die Schlösserstiftung hat in ihrem Bereich eigene Abfallbehälter. Alle Abfallbehälter sind aufgelistet. Die LHP kontrolliert die Umsetzung des Vertrages. Alle Papierkörbe werden entleert, gereinigt und gewartet.

Sie weist darauf hin, dass es sich hierbei um eine freiwillige Leistung der Stadt handelt. Die Kosten hierfür betragen derzeit ca. 290.000 Euro pro Jahr.

Herr Dr. Otto regt an, dem Vorschlag von Herrn Jäkel zu folgen. Die Aussagen der Verwaltung sollten im Protokoll festgehalten und der Antrag als in Umsetzung befindlich erklärt werden.

Heuer bittet, darüber abzustimmen, dass der Antrag in einen Prüfauftrag umgewandelt wird.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV folgenden Antrag in einen Prüfauftrag umzuwandeln:

Zur Verbesserung der Sauberkeit im öffentlichen Raum werden zusätzliche Papierkörbe bzw. Abfallbehälter aufgestellt. Das soll insbesondere an Haltestellen des ÖPNV und im Gebiet des Hauptbahnhofs erfolgen. Der Bereich Sicherheit und Ordnung wird personell verstärkt, um Ordnung und Sauberkeit in Potsdam besser zu gewährleisten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	10
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	0

**zu 3.7 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 8 - 100% Strom aus erneuerb. Energien / Neubau von Anlagen
Vorlage: 11/SVV/0822**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Walter bringt den Ergänzungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ein und erläutert diesen.

Herr Heuer erklärt eingehend, dass das Land Brandenburg bereits heute seinen Eigenbedarf aus regenerativer Energie decken könnte. Was wir heute beschließen, wird 2050 also so oder so Realität sein.

Herr Jäkel spricht sich dafür aus, den Anteil an erneuerbaren Energien zu erhöhen. Eine Erhöhung auf eine 100% Lösung zur Umsetzung in 38 Jahren scheint im unrealistisch.

Herr Schütt weist darauf hin, dass hier ein Antrag gestellt wird, ohne die Kosten zu beachten. Hier entstehen Kosten, die auf jeden einzelnen Bürger der LHP zukommen.

Herr Schultheiß spricht sich gegen einen Beschluss in der jetzigen Form aus, macht aber deutlich, dass er sich nicht gegen den Sachverhalt an sich ausspricht.

Frau Müller-Preinesberger empfiehlt, die Erarbeitung eines entsprechenden Konzeptes zu beschließen.

Herr Dr. Gunold spricht sich für den Antrag aus. Das Konzept ist aus seiner Sicht ausgesprochen notwendig.

Herr Schütt weist darauf hin, dass der Ergänzungsantrag von dem, was Frau Müller-Preinesberger gesagt hat, etwas aufweicht.

Frau Krüger macht deutlich, dass vor der Forderung nach der Umsetzung ein Konzept erarbeitet werden muss.

Ergänzungsantrag Bündnis 90/Die Grünen

Die Energie und Wasser Potsdam GmbH möge in ihrer angekündigten Energie-

strategie den mittel- bis langfristigen Umstieg auf 100 % „Erneuerbare Energien“ (sowohl im Strom- als auch im Wärmebereich) skizzieren und konkrete, zeitlich festgelegte Umsetzungsschritte beschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 4

Ablehnung: 1

Stimmenthaltung: 5

Somit wird dem Ergänzungsantrag zugestimmt.

Herr Heuer bittet um Abstimmung über die so geänderte Drucksache.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die EWP GmbH anzuweisen, ein Energiekonzept zu entwickeln, durch das gewährleistet wird, dass die Landeshauptstadt Potsdam ab 2050 ausschließlich mit erneuerbarer Energie versorgt werden kann.

Der KIS wird angewiesen, auf geeigneten Dächern städtischer Gebäude weitere Solaranlagen zu errichten oder diese zu diesem Zweck kostengünstig an Investoren zu verpachten.

+ Ergänzungsantrag Bündnis 90/Die Grünen

Die Energie und Wasser Potsdam GmbH möge in ihrer angekündigten Energiestrategie den mittel- bis langfristigen Umstieg auf 100 % „Erneuerbare Energien“ (sowohl im Strom- als auch im Wärmebereich) skizzieren und konkrete, zeitlich festgelegte Umsetzungsschritte beschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7

Ablehnung: 1

Stimmenthaltung: 2

zu 3.8 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 12 - Staudenhof erhalten und pflegen

Vorlage: 11/SVV/0826

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Kirsch macht deutlich, dass der Antrag zum falschen Zeitpunkt vorgelegt ist.

Herr Schultheiß schlägt vor, dies als in Bearbeitung zu betrachten mit dem Verweis auf das laufende Antragsverfahren und bereits gefasste Beschlüsse.

Herr Jäkel weist auf die Aussage der Verwaltung hin. Aus seiner Sicht kann der Antrag so zur Kenntnis genommen werden.

Herr Schütt regt an, einen Prüfauftrag daraus zu formulieren.

Herr Heuer schlägt vor, auf die Beschlusslage der StVV zu verweisen und zum vorliegenden Antrag kein Votum abzugeben. Er bittet um Abstimmung darüber.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 6

Ablehnung: 1

Stimmenthaltung: 2

Herr Claes (Bereich Grünflächen) weist darauf hin, dass es sich hier um eine Grünfläche im Bestand handelt. Im Zuge der Unterhaltung wurde die Fläche gepflegt. Somit ein wesentlich besserer Eindruck der Anlage hergestellt.

zu 3.9 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 14 - Drei- bzw. Sechsmonatskarten im Nahverkehr anbieten
Vorlage: 11/SVV/0828

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Dr. Gunold weist darauf hin, dass der Oberbürgermeister das im Antrag geforderte Anliegen nicht anweisen kann. Er empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Herr Schultheiß regt an, dies in einen Prüfauftrag umzuformulieren.

Heuer bittet, darüber abzustimmen, dass der Antrag in einen Prüfauftrag umgewandelt wird.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt den folgenden Antrag in einen Prüfauftrag umzuwandeln:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die ViP GmbH anzuweisen, in den Winterhalbjahren Abonnementkarten mit einer Laufzeit von drei oder sechs Monaten anzubieten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 0

zu 3.10 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 15 - Fußballplatz im Potsdamer Norden schaffen
Vorlage: 11/SVV/0829

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Heuer weist darauf hin, dass die Schaffung eines Sportplatzes im Potsdamer Norden im Rahmen des Schulneubaus erfolgen wird.

Frau Krüger spricht sich für den Antrag aus.

Herr Jäkel fragt die Verwaltung, ob sich eine derartige Sportanlage in Planung befindet.

Herr Lehmann erklärt, dass Sportanlagen immer in Verbindung mit der Entwicklung der Infrastruktur errichtet werden. Eine weitere Möglichkeit für sportliche Betätigungen bietet im Potsdamer Norden außerdem der Volkspark. Die Schaffung weiterer Einrichtungen ist nicht möglich.

Herr Jäkel spricht sich für einen Prüfauftrag aus.

Herr Menzel weist darauf hin, dass der Stadtsportbund derzeit ein Sportentwicklungskonzept erarbeitet und im Juni 2012 vorlegt.

Heuer bittet, darüber abzustimmen, dass der Antrag in einen Prüfauftrag umgewandelt wird.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt den folgenden Antrag in einen Prüfauftrag umzuwandeln:

Im Potsdamer Norden (Bornstedter Feld) wird eine Sportanlage für den Schul- und Breitensport errichtet.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Planung hierfür im Juni 2012 vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 0

zu 3.11 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 16 - Vier autofreie Sonntage im Jahr (je 8-21 Uhr)

Vorlage: 11/SVV/0830

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Kirsch macht darauf aufmerksam, dass dies rechtlich nicht zulässig ist.

Frau Anlauff findet den Antrag sehr sympathisch.

Herr Dr. Gunold regt an, zu besonderen Anlässen spezielle Straßen zu für den PKW-Verkehr zu sperren, wie dies z.B. in Berlin erfolgt.

Herr Heuer bittet um Abstimmung über den vorliegenden Antrag.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:

Die Landeshauptstadt Potsdam erklärt vier Sonntage pro Jahr als autofrei. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, der Stadtverordnetenversammlung bis zur Sitzung im März 2012 hierfür eine geeignetes Verfahren und geeignete Termine für das Jahr 2012 vorzuschlagen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 3

Ablehnung: 7

Stimmenthaltung: 0

Somit wird der Antrag abgelehnt.

zu 3.12 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 17 - Sicherheit am Überweg Geschwister-Scholl-Str. (Nähe Kita Tausendfüßler)

Vorlage: 11/SVV/0831

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Frau Kluge (FB Ordnung und Sicherheit) informiert, dass ein zusätzlicher Lichtpunkt im Bereich des Fußgängerüberwegs installiert wurde. Es ist auch geprüft worden, ob eine Sperrlinie in diesem Bereich aufgebracht werden kann. Diese Prüfung ist aufgrund der nicht gegebenen Straßenbreite negativ ausgefallen. Alle anderen Maßnahmen sind umgesetzt.

Herr Jäkel macht deutlich, dass der Antrag aus seiner Sicht erledigt ist.

Herr Heuer regt, an den Antrag lediglich zur Kenntnis zu nehmen, da dieser durch

die Umsetzung des bereits dazu gefassten Beschlusses umgesetzt wurde.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Der Antrag wird zur Kenntnis genommen.

zu 4 Mitteilungen der Verwaltung

zu 4.1 Umsetzungskonzept Gartenstadt Drewitz

Vorlage: 11/SVV/0899

FB Stadterneuerung und Denkmalpflege

Herr Lehmann (FB Stadtplanung und Stadterneuerung) erläutert die Mitteilungsvorlage. Er weist darauf hin, dass zur nächsten StVV eine weiterführende Beschlussvorlage „Masterplan Gartenstadt Drewitz“ vorgelegt wird.

Herr Ohst (FB Stadtplanung und Stadterneuerung) informiert, dass das Ergebnis aus dem Werkstattverfahren zur Gartenstadt Drewitz entwickelt wurde. Er erläutert anhand einer Folie den Maßnahmenplan und macht dabei deutlich, dass dieser kontinuierlich fortgeschrieben werden soll.

Herr Kirsch fragt, wie unabhängig die Mieterberatung ist, die zum Teil durch die Eigentümer finanziert wird.

Herr Ohst erklärt, dass die Umsetzung beim Musterblocks der Pro Potsdam von 2012 bis 2013 erfolgt.

Herr Kirsch fragt, wer die Mieterberatung durchführt.

Herr Ohst erklärt, dass die Mieterberatung Prenzlauer Berg das entsprechende Ausschreibungsverfahren gewonnen hat.

Herr Jäkel äußert sich skeptisch zur Frage des Parkhauses, dessen Kosten noch zu ermitteln sind. Auch zur Gestaltung des Konrad-Wolf-Parks äußert er sich skeptisch. Hier sollten die Kosten ermittelt und Gespräche mit den Anwohnern geführt werden.

Frau Krüger macht deutlich, dass der Konrad-Wolf-Park eine der Voraussetzungen zur Umsetzung des Konzeptes ist. Das gesamte Zukunftsprojekt wurde umfangreich mit den Bürgern beraten. Hier ist mit den Bürgern zusammen sehr viel für den Stadtteil getan worden.

Herr Heuer verweist auf DS 11/SVV/0857 „Beteiligungskonzept Gartenstadt Drewitz“, die nicht in den KOUL-Ausschuss überwiesen wurde.

Herr Ohst weist darauf hin, dass es zwischenzeitlich aktualisierte Zahlen gibt.

Herr Heuer bittet, die aktualisierte Fassung als Anlage zum Protokoll zur Verfügung zu stellen.

Herr Schütt fragt nach dem Stand der Förderanträge.

Herr Lehmann erklärt, dass es einen laufenden Kommunikationsprozess mit der ILB gibt. Auch das Land steht dem positiv gegenüber. Er sagt zu, dass die Fördermittelanträge rechtzeitig gestellt werden.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.2 Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr

Vorlage: 11/SVV/0961

Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen

Die Mitteilungsvorlage wird zurückgestellt.

zu 5 Berichte und Informationen

zu 5.1 Jahresmotto 2014

Herr Heuer informiert, dass die Abfrage per E-Mail ergeben hat, dass mehrheitlich der Vorschlag „Potsdam – Stadt und ländlicher Raum“ favorisiert wird

Frau Müller-Preinesberger regt an, dies in die Ortsbeiräte zur Diskussion zu geben.

Der Ausschuss spricht sich dafür aus, den Vorschlag in die Ortsbeiräte zu geben.

zu 5.2 Information zu Baumfällungen Müllerstraße und Turnstraße

Herr Schmäh (Bereich Umwelt und Natur) informiert, dass im Rahmen einer umfangreichen Straßenerneuerung auch Baumfällungen vorgenommen werden sollen. Die Baumfällungen wurden von der unteren Naturschutzbehörde genehmigt, aber noch nicht in Anspruch genommen. Aufgrund des Widerspruchs eines anerkannten Naturschutzverbandes wird die Verwaltungsentscheidung noch einmal vollumfänglich überprüft. Mit dem Widerspruchsführer wurde ein gemeinsamer Termin in der 4. KW verabredet, in dem die Verwaltungsentscheidung unter Darstellung der Baumaßnahme weiter begründet werden soll. Die Entscheidung über den Widerspruch wird erst nach diesem Termin erfolgen.

Herr Menzel fragt, ob trotzdem Fällungen erfolgen können.

Herr Schmäh verneint dies.

zu 5.3 Information zu Baumfällungen der Uferböschung am Paretzer Kanal

Herr Schmäh (Bereich Umwelt und Natur) teilt mit, dass die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, Wasserstraßenneubauamt Berlin ein Planfeststellungsverfahren im Rahmen des Verkehrsprojektes "Deutsche Einheit" Nr. 17 Ausbau der Wasserstraßenverbindung Hannover-Magdeburg-Berlin zum Ausbau des Sacrow-Paretzer-Kanals UHW km 19,90-32,61 mit Mündungsbereich Havelkanal HvK km 33,80-34,90 geführt hat. In dessen Rahmen wurde die Fällung von Bäumen entlang des Kanals genehmigt.

Herr Jäkel fragt, wie viele Bäume gefällt worden sind. Er schlägt vor, dem Ausschuss zur nächsten Sitzung vorzustellen, welche Baumfällungen das Potsdamer Stadtgebiet betreffen.

Herr Schmäh sagt zu, dies als Anlage zum Protokoll zur Verfügung zu stellen.

Herr Kirsch erklärt, dass hier ausschließlich die Böschung freigeschnitten wurde.

zu 5.4 Information zu Baumfällungen Kunersdorfer Straße

Herr Schmäh (Bereich Umwelt und Natur) informiert, dass hier die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens noch aussteht. Falls ein BP-Verfahren durchgeführt werden sollte, erfolgt das Verfahren gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Derzeit sind daher keine Baumfällungen beantragt.

zu 6 Sonstiges

Nächster Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung: 16. Februar 2012, 18:00 Uhr

Pete Heuer
Ausschussvorsitzender

Martina Spyra
Schriftführerin



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

An die Mitglieder

Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung

und nachrichtlich an weitere Teilnehmer
an der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung /
des Ausschusses

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu der unten näher bezeichneten Sitzung lade ich freundlichst ein.

Lfd. Nr. / Bezeichnung der Sitzung 35. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung		
Datum 16.02.2012	Uhrzeit 18:00 Uhr	Sitzungsort Raum 3.025, Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzende/r



Betreff:
Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr

öffentlich

bezüglich
DS Nr.: 11/SVV/0689

Einreicher: FB Grün- und Verkehrsflächen	Erstellungsdatum	01.12.2011
	Eingang 902:	01.12.2011
	4/471	

Beratungsfolge:	
Datum der Sitzung	Gremium
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Inhalt der Mitteilung: Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Entsprechend Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.09.2011 (DS 11/SVV/0689) wird über mögliche Neuregelungen bei der Fäkalienabfuhr berichtet.

Nach erfolgter Prüfung der Gebührenentwicklung 2008 und den Beratungen im Ausschuss für Umwelt, Ordnung und Landwirtschaft wurden die Kalkulationen bezüglich der dezentralen Abwasserbeseitigung 2010 bis 2012 überarbeitet. Insbesondere war der Aufwand für das Einsammeln wegen der Gebührengerechtigkeit entsprechend den tatsächlichen Gegebenheiten zu differenzieren.

Die erste Änderungssatzung der Abwasserbeseitigungs- und -abgabensatzung – AWS trat am 01.01.2010 in Kraft.

Der Gebührensatz für die Mengengebühr (Schmutzwasser dezentral) beträgt bei Grundstücken, die von öffentlichen Straßen entsorgbar sind im Erhebungszeitraum

2010	3,70 Euro/m ³
2011	3,87 Euro/m ³
2012	4,06 Euro/m ³

Fortsetzung der Mitteilung Seite 3

Beratungsergebnis

Zur Kenntnis genommen:

Gremium:

Sitzung am:

zurückgestellt zurückgezogen

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Fortsetzung der Mitteilung:

Die Grundgebühren entsprechen denen beim zentralen Schmutzwasser.

Zusätzlich werden bei Schlauchverlegungen 1,67 Euro je m erhoben. Beim Einbau eines sogenannten Stutzens durch den Grundstückseigentümer entfällt diese.

Die Abrechnung erfolgt nach dem Trinkwassermaßstab. Für jede Sammelgrube ist ein Dichtheitsnachweis der Landeshauptstadt Potsdam vorzulegen. Diese Satzungsanpassung wird von den Kunden mehrheitlich begrüßt.

Bei den nicht von öffentlichen Straßen entsorgbaren Grundstücken, insbesondere Kleingartenparzellen, beträgt der Gebührensatz für die Mengengebühr (Schmutzwasser dezentral)

2010	16,92 Euro/m ³
2011	17,04 Euro/m ³
2012	17,17 Euro/m ³

Zusätzlich fällt eine Anfahrtspauschale von 15 Euro an; Schlauchverlegungskosten werden hier über die Mengengebühr gedeckt.

Die Trennung von Grundstücken in - von öffentlicher Straße- und -nicht von öffentlicher Straße entsorgbar- hat sich als wenig praktikabel erwiesen. Für den Kalkulationszeitraum 2013/14 werden hierfür 2 genau definierte Anlagen erklärt, um eine genaue Abgrenzung vornehmen zu können.

Im Zusammenhang mit der gesetzlich vorgeschriebenen Umstellung bei der Bescheiderstellung an die Grundstückseigentümer kam es 2011 zu Problemen bei der Jahresabrechnung in den Kleingartenvereinen, insbesondere bei städtischen vom KIS verwalteten Grundstücken.

Die Abfuhr auf den Gebührenbescheiden seien schwer zuzuordnen und es entstehe großer Aufwand beim VGS. In der Kleingartenkommission am 15.11.2011 wurde dazu vereinbart, zusammen mit dem KIS, dem FB Grün- und Verkehrsflächen, dem VGS und der EWP bis März 2012 Lösungen für eine optimalere Abrechnungspraxis zu finden.

Insbesondere bei den 4.700 Kleingartenparzellen sollte neben der Mengengebühr auch eine Schlauchgebühr eingeführt werden, womit sich die Mengengebühr senken würde.



öffentlich

Betreff:

Seebühne des Hans Otto Theaters

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 17.10.2011

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
02.11.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für die Seebühne des Hans Otto Theaters am Tiefen See alle Voraussetzungen für die Planung und Finanzierung im städtischen Haushalt zu schaffen, damit die Nutzung im Jahr 2013 gesichert werden kann.

Die Stadtverordnetenversammlung ist dazu mit der Beschlussfassung zum Haushalt 2012 zu informieren

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Im Sommer 2011 ist öffentlich mitgeteilt worden, dass die Seebühne des Hans Otto Theaters im Sommer 2012 ihren Betrieb aufnehmen wird. Das Repertoire stand bereits fest. Jetzt ist durch die Verwaltung übermittelt worden, dass eine Investition für die Seebühne 2012 nicht erfolgen wird. Um das Projekt dennoch zu sichern und damit den Kulturstandort Schiffbauergasse weiter zu profilieren, soll für das Jahr 2013 die Realisierung beschlossen werden und dazu alle Vorkehrungen planerischer und finanzieller Art getroffen werden.



Betreff:

öffentlich

Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Potsdam

Einreicher: FB Stadtplanung und Bauordnung	Erstellungsdatum	14.11.2011
	Eingang 902:	
	4/46/461	

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		
12.01.2012	Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung		
17.01.2012	Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen		

Beschlussvorschlag: Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Änderungen des Flächennutzungsplan-Entwurfes nach der erneuten öffentlichen Auslegung (Stand: 09.02.2011) werden beschlossen (s. Anlage 1).
2. Die Abwägung über die Stellungnahmen der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zum Flächennutzungsplan-Entwurf (Stand: 05.08.2010, sowie Stand: 09.02.2011) wird gebilligt (s. Anlage 2 ohne Teil B/Kirchsteigfeld- Süd).
3. Der parallel mit dem Flächennutzungsplan aufgestellte Landschaftsplan wird zur Kenntnis genommen. In weiteren Planungen und Verwaltungsverfahren sind die im Landschaftsplan für die örtliche Ebene konkretisierten Ziele, Erfordernisse und Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu berücksichtigen.
4. Der Entwurf des Flächennutzungsplanes der Landeshauptstadt Potsdam mit Umweltbericht wird gemäß § 3 Abs. 2 BauGB zum 4. Mal öffentlich ausgelegt (s. Anlage 3).
Der gemäß § 7 Abs. 5 Brandenburgisches Naturschutzgesetz aufzustellende Landschaftsplan der Landeshauptstadt Potsdam mit Strategischer Umweltprüfung wird zum 4. Mal öffentlich ausgelegt (s. Anlage 4).
5. Stellungnahmen können gemäß § 4a Abs. 3 BauGB nur zu den geänderten Teilen des Entwurfes abgegeben werden (s. Anlage 5).

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Begründung:

Berechnungstabelle Demografieprüfung:

(Doppelklick auf die Tabelle und 2. Zeile je Spalte 0 Punkte (keine) bis 3 Punkte (sehr hohe Wirkung) vergeben.)

Wirtschaftswachstum fördern, Arbeitsplatzangebot erhalten bzw. ausbauen Gewichtung: 30	Ein Klima von Toleranz und Offenheit in der Stadt fördern Gewichtung: 10	Gute Wohnbedingungen für junge Menschen und Familien ermöglichen Gewichtung: 20	Bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder u. Jugendl. anbieten Gewichtung: 20	Selbstbestimmtes Wohnen und Leben bis ins hohe Alter ermöglichen Gewichtung: 20	Wirkungsindex Demografie	Bewertung Demografie-relevanz
2	0	2	0	0	4	geringe

Begründung:

Hinweis zur Gliederung der Anlagen der Beschlussvorlage

- Anlage 1: Flächennutzungsplan- Änderung des Entwurfes nach der erneuten öffentlichen Auslegung
- Übersichtsplan der geänderten Flächen (1 Plan)
 - Geoforschungszentrum/ Telegrafenberg (2 Seiten)
 - Speicherstadt/ Leipziger Straße (2 Seiten)
 - Campingplatz/ Lerchensteig (2 Seiten)
- Anlage 2: Abwägung
- Abwägung Teil A „Stellungnahmen 2010/ 2011“ (74 Seiten)
 - ~~Abwägung Teil B „Stellungnahmen (2008/ 2010/ 2011) Kirchsteigfeld Süd“ (21 Seiten)~~ entfällt
 - Übersicht der Stellungnahmen, Teil A/ B (1 Plan)
 - Teil C „Stellungnahmen zu Darstellungen, die nicht Gegenstand der Auslegung waren“ (18 Seiten)
 - Übersicht der Stellungnahmen, Teil C (1 Plan)
- Anlage 3: Flächennutzungsplan (FNP)
- Teil 1. FNP Begründung (168 Seiten)
 - Teil 2. FNP Umweltbericht (139 Seiten)
 - (1 Plan)
 - Teil 3. FNP Pläne (14 Pläne)
- Anlage 4: Landschaftsplan (LP)
- LP Text (ohne Analyseteile) (69 Seiten)
 - LP Pläne (Auswahl) (2 Pläne)
- Anlage 5: Austauschblätter zur Begründung des FNP, zum Umweltbericht und zum Landschaftsplan (21 Seiten)
- FNP- Änderungsblatt (1 Plan)
 - LP- Änderungsblatt (1 Plan)

Erläuterungen

Verfahren

Mit dem Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung des ergänzten und geänderten Entwurfes des Flächennutzungsplanes (Stand: 05.05.2010) hatte die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam auch die Abwägung der Stellungnahmen vorgenommen, die zu der vorherigen Entwurfsfassung (Stand: 05.03.2008) eingegangen waren.

Nach der erneuten Auslegung dieses Entwurfes im Jahr 2010 wurden auf Grund der dafür eingegangenen Stellungnahmen und auf Grund des städtischen Planungsfortschrittes noch drei Änderungen notwendig, für die eine nochmalige Auslegung erforderlich war.

Diese Auslegung wurde ohne vorherigen Beschluss und vorbehaltlich einer entsprechenden späteren inhaltlichen Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung vom 11.04.2011 bis 29.04.2011 vorgenommen (s. Anlage 1). Daher müssen vor dem Beschluss des FNP die drei Änderungen in den maßgeblichen Planungsstand einbezogen werden (Beschlusspunkt 1 der Beschlussvorlage).

Die Abwägungen beziehen sich auf die Stellungnahmen die zu den Auslegungen 2010 und 2011 eingegangen sind. Eine Abwägung zu den Stellungnahmen der Auslegung 2008 wurden mit dem Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung des FNP- Entwurfes 2010 vorgenommen.

FNP- Änderung des Entwurfes nach der erneuten öffentlichen Auslegung (Stand: 09.02.2011)

Auf Grund der Stellungnahmen zum ergänzten und geänderten Entwurf des FNP und auf Grund des städtischen Planungsfortschrittes wurde die Änderung des Entwurfes notwendig. Vorbehaltlich einer entsprechenden späteren inhaltlichen Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung ist vorgesehen, den Entwurf des Flächennutzungsplanes in drei Bereichen zu ändern.

Zur Beteiligung der Öffentlichkeit, gemäß § 4a Abs. 3 i.V.m. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB), wurden die vorgenommenen Änderungen des Flächennutzungsplan- Entwurfes (Stand: 09.02.2011) und die dazugehörige Begründung mit dem aktualisierten Umweltbericht öffentlich ausgelegt.

Aus Sicht des Landschaftsplanes ergaben sich keine Änderungen, es wurde lediglich eine Aktualisierung der Konfliktanalyse/ Eingriffsregelung vorgenommen.

Die Änderungen gegenüber dem Flächennutzungsplan- Entwurf vom 05.05.2010 sind (s. Anlage 1):

1. Speicherstadt Leipziger Straße, nördlicher Bereich (Gewerbliche Baufläche G wurde in Gemischte Baufläche M1 geändert). Diese Änderung wurde erforderlich, weil die ursprünglich angedachte rein gewerbliche Baufläche im nördlichen Bereich der Speicherstadt nicht den aktuellen Anforderungen entspricht.
2. Geoforschungszentrum Telegrafenberg, nördlicher Bereich (Sonderbaufläche mit hohem Grünanteil „Hochschule und Forschung“, welcher sich im Geltungsbereich der LSG-Verordnung „Potsdamer Wald- und Havelseengebiet“ befindet, wurde in Waldfläche geändert). Durch diese Änderung des FNP-Entwurfes wird der Widerspruch zur geltenden LSG-Verordnung ausgeräumt.
3. Campingplatz Lerchensteig (Sonderbaufläche mit hohem Grünanteil „Camping“ wurde in Grünfläche mit Symbol „Sportplatz“ geändert). Mit der FNP- Änderung wird eine Harmonisierung der Nutzungen angestrebt, welche wegen der immissionsschutzrechtlichen Bedenken gegen die unmittelbare Nachbarschaft von Gewerbeflächen sowie der Kläranlage Potsdam Nord gefährdet waren.

Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden am 25.03.2011 zur Abgabe der Stellungnahme aufgefordert sowie über die Beteiligung der Öffentlichkeit informiert.

Die öffentliche Auslegung der Änderung des Flächennutzungsplan- Entwurfes fand in der Zeit vom 11. 04.2011 bis zum 29. 04.2011 statt.

Im Rahmen der erneuten öffentlichen Auslegung konnten Stellungnahmen gemäß § 4a Abs. 3 S. 2 BauGB nur zu geänderten Teilen der Darstellung abgegeben werden da die gesamtstädtischen Ziele der Entwicklung durch die Ergänzungen/ Änderungen nicht berührt sind.

Die gesamtstädtischen Ziele der Entwicklung wurden im FNP beibehalten.

Landschaftsplan

Der im Parallelverfahren zum Flächennutzungsplan aufgestellte Landschaftsplan wurde ebenfalls überarbeitet. Die Ergebnisse des vorliegenden Landschaftsplan- Entwurfes (s. Anlage 4) wurden in die Abwägung über die Darstellungen des Flächennutzungsplanes einbezogen.

Entsprechend der Umweltprüfung des Flächennutzungsplans sind die fachplanerischen Inhalte des Landschaftsplans einer Strategischen Umweltprüfung unterzogen worden (§ 19 a des Gesetzes über

die Umweltverträglichkeitsprüfung). Diese wurde hiermit ebenfalls überarbeitet.

Abwägung

Die Stellungnahmen der Beteiligungen 2010/ 2011 sind in der Anlage 2 (Abwägung mit Übersicht der Stellungnahmen) zusammengefasst. Diese Abwägung besteht aus zwei Teilen (A und B). Wegen des inhaltlich großen Umfangs und der großen Zahl der Stellungnahmen zum Thema Kirchsteigfeld wurden diese zur Erleichterung der Übersichtlichkeit inhaltlich gegliedert und sind Teil B der Abwägung. Die Stellungnahmen zu Darstellungen, welche nicht Gegenstand der Auslegung waren, wurden nicht abgewogen, Teil C. Der Umgang mit dem Inhalt der abgegebenen Stellungnahme wird in der jeweiligen Tabelle erläutert.

Abwägung Teil A „Stellungnahmen 2010/ 2011“;

Abwägung Teil B „~~Stellungnahmen (2008/ 2010/ 2011) Kirchsteigfeld-Süd~~“; entfällt

Teil C „Stellungnahmen zu Darstellungen, die nicht Gegenstand der Auslegung waren“.

Die lfd. Nr. der Stellungnahmen sind in den entsprechenden Plänen „Übersicht der Stellungnahmen, Teil A/ B, bzw. Teil C“ gekennzeichnet.

Diskussionsschwerpunkte während der öffentlichen Auslegung waren:

2010

- „Vorfläche Babelsberger Park“: für und gegen die Entwicklung des Sportplatzes
- „Kleingartenanlage Babelsberg 1912“: für die Darstellung als Grünfläche statt Wohnbaufläche
- „Gewerbegebiet Kirchsteigfeld- Süd“: s.u.
- „Campingplatz am Lerchensteig“: Benachbarung mit der Kläranlage kritisch angesehen
- „Einzelhandel in OT Groß Glienicke“: gegen das neue Nahversorgungszentrum

2011

- „Gewerbegebiet Kirchsteigfeld- Süd“: s.u., 93 der 100 Stellungnahmen der Öffentlichkeit, obwohl dies kein Gegenstand der Auslegung war
- „Geoforschungszentrum/ Telegrafenberg“: gegen eine Waldflächenreduzierung im nördlichen Teil
- „Speicherstadt/ Leipzigerstraße“: für und gegen die Dichtestufe der Bebauung sowie die öffentliche Durchwegung des Bereiches (Uferweg)

Änderungsbereich: Kirchsteigfeld- Süd

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bauen im Dezember 2011 hatte die Verwaltung zugesagt, von der zuständigen Forstbehörde eine Auskunft darüber einzuholen, welche Wirkung die gegenwärtige FNP-Darstellung auf etwaige Anträge zu einer Waldumwandlung hätte.

Nach Aussage der zuständigen Forstbehörde ist bei einer von ihr zu treffenden Entscheidung über einen Antrag zur Umwandlung von Wald, der Flächennutzungsplan der betreffenden Gebietskörperschaft ein entscheidendes Kriterium für eine Ablehnung oder Zustimmung.

Für den Fall des Waldstückes Kirchsteigfeld- Süd bedeutet das, dass bei einer Darstellung der Fläche als Gewerbefläche eine Zustimmung zur Waldumwandlung wahrscheinlich wäre, während bei einer Darstellung der selben Fläche als Wald ein entsprechender Antrag wahrscheinlich abgelehnt werden würde. Dies war Veranlassung, den gegenwärtig im Geschäftsgang befindlichen Beschlussantrag dahingehend zu ändern, dass die Aussagen im FNP über die entsprechende Fläche von der jetzigen Darstellung einer gewerblichen Nutzung zunächst wieder in eine Darstellung als Wald umgewandelt wurde, um die Entscheidungsfreiheit der StVV für die Zukunft zu erhalten.

Mit dem geänderten Beschlussantrag wird der StVV empfohlen zu beschließen, diese Änderung des FNP erneut öffentlich auszulegen.

Anlagen

Berechnungstabelle Demografieprüfung
Inhaltsverzeichnis FNP mit Anlagen



Betreff: öffentlich
Einwohnerversammlung Eiche am 21.06.2011 zur Planung einer Straßenbahn-anbindung nach Golm

**bezüglich
DS Nr.:**

Erstellungsdatum 18.08.2011

Eingang 902:

4/46/461

Einreicher: FB Stadtplanung und Bauordnung

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

28.09.2011 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Inhalt der Mitteilung: Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Entsprechend der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Potsdam, §3, Absatz 2b wurde auf Betreiben der Bürgerinitiative „Keine Tram durch Eiche“ die Einwohnerversammlung zu o.g. Thema einberufen.

Vertreter des Bereiches Stadtentwicklung – Verkehrsentwicklung erläuterten den Bürgern den Planungsstand sowie die vorliegende Machbarkeitsstudie und standen zur Beantwortung von Fragen den anwesenden Bürgern zur Verfügung.

Im Ergebnis der Einwohnerversammlung (EV) wurden zwei Vorschläge zur weiteren Verfahrensweise an die Stadtverwaltung verfasst. Diese wurden brieflich an den Oberbürgermeister mit der Aufforderung zur Weiterleitung an die Stadtverordnetenversammlung (nach §3, Abs.2d der Hauptsatzung) gesandt.

Vorschlag 1: Die EV Eiche schlägt vor, jegliche weitere Untersuchungen zu Straßenbahntrassen, die durch die Ortslagen Eiche - Altes Rad bzw. Golm geführt werden sollen, zu unterbinden. Insbesondere soll die direkte Nähe zu existierender Bebauung sowie die Notwendigkeit zum Abriss von Wohngebäuden oder die Nutzung von privaten Vorgärten ein explizites Ausschlusskriterium jeglicher Planungen sein.

Vorschlag 2: Die EV Eiche schlägt vor, bei der Vergabe jeglicher weiterer Aufträge zur Untersuchung

Fortsetzung Seite 3

Beratungsergebnis

Zur Kenntnis genommen:

Gremium:

Sitzung am:

zurückgestellt zurückgezogen

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

der Machbarkeit einer Straßenbahntrasse zum Uni-Standort Golm die Veränderung der Belastung der Buslinien 605/606 durch die Rückkehr zur alten Streckenführung sowie die Verdichtung auf der Regionalbahnanbindung des Bahnhofs Golm einzubeziehen.

Die Verwaltung nimmt hierzu wie folgt Stellung:

In der Einwohnerversammlung wurde den Bürgern erläutert, dass im Rahmen der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes (StEK) Verkehr die Tramtrasse nach Golm in zwei möglichen Varianten berechnet wurde und dabei die Verdichtung des Regionalbahnverkehrs bereits Berücksichtigung fand.

Im Rahmen der Entscheidungsfindung sind vor allem Belange für die gesamtstädtische Entwicklung hinsichtlich städtebaulicher, ökologischer, verkehrlicher und ökonomischer Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.

Im Zuge der Beschlussvorlage des StEK Verkehr werden auch die Tramtrassen nach Golm und die dazugehörigen Berechnungen zur Diskussion gestellt.

Die bisherigen Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und des StEK Verkehr lassen noch keine gesicherte Entscheidung für oder gegen die Verlängerung der Tramtrasse nach Golm zu.

Deshalb schlägt die Verwaltung vor, eine vertiefende Untersuchung und eine Nutzen-Kosten-Berechnung durchzuführen, um eine gesichertere Basis für eine Entscheidung zu haben. Zu dieser vertiefenden Untersuchung kann auch geprüft werden, ob eine Trassierung ohne den Abriss eines Wohnhauses möglich und ob eine Trasse bis zum Beginn der Kaiser-Friedrich-Straße lohnend sein kann.

Auf Grund der gesamtstädtischen Bedeutung der Thematik kann über die weitere Verfahrensweise nicht losgelöst von der Gesamtproblematik Umwelt und Verkehr entschieden werden.

Eine eventuelle Straßenbahnanbindung Golm ist im Investitionszeitraum bis 2015 nicht realisierbar.



öffentlich

Betreff:

Planungsworkshop Verkehrssituation in Eiche und Golm

Einreicher: Fraktion SPD

Erstellungsdatum 18.10.2011

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
02.11.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Landeshauptstadt Potsdam führt nach Vorlage der Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts Verkehr (STEK V) im 1. Quartal 2012 unter Einbeziehung der Ortsbeiräte einen Planungsworkshop für die Ortsteile Eiche und Golm durch.

Im Rahmen des Planungsworkshops sollen insbesondere die optimale Erschließung des Wohngebietes „Altes Rad“ durch den ÖPNV, die Fragen zur Bewältigung der Pendlerströme zu den verschiedenen Verkehrszeiten und das LKW-Führungskonzept geklärt werden. Grundlage für die Durchführung des Planungsworkshops ist der Verzicht auf weitere Planungen hinsichtlich einer Erschließung Eiches und Golms mit der Straßenbahn (Beschluss zum STEK V).

gez. M. Schubert
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Nach Aussagen der Stadtverwaltung wird in der Fortschreibung des STEK V die Erschließung von Eiche und Golm durch einen Straßenbahnanschluss in Verlängerung der Linie über Charlottenhof hinaus planerisch vorgesehen. Der Planungsworkshop soll die konstruktive Debatte zur Entwicklung alternativer ÖPNV-Lösungen für Eiche/Golm gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern sichern.



Betreff:

öffentlich

Stadtentwicklungskonzept Verkehr (StEK Verkehr)

Einreicher: FB Stadtplanung und Stadterneuerung

Erstellungsdatum 10.01.2012

Eingang 902: 10.01.2012

4/461

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
25.01.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Orientierung für die zukünftige Verkehrsentwicklung der Landeshauptstadt sollen die mit dem Szenario „Nachhaltige Mobilität“ des Stadtentwicklungskonzeptes (StEK) Verkehr (Anlage 2) verfolgten Ziele und Maßnahmen sein.
2. Wegen der umfassenden Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung des Verkehrs und der Bedeutung einer breiten Verankerung dieser Ziele sollen Konzept und Szenario vor der abschließenden politischen Entscheidung intensiv öffentlich diskutiert werden. Die Verwaltung wird beauftragt, diesen Prozess entsprechend Anlage 1 zu organisieren und das Konzept mit Auswertung der Beteiligungsergebnisse zur abschließenden Beratung erneut vorzulegen.

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Der Beschluss des StEK Verkehr hat keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen. Er setzt lediglich einen Rahmen für die Prioritätensetzung zukünftiger Maßnahmen.

Maßnahmen, die auf Grund ihres besonderen Charakters hinsichtlich der finanziellen Aufwendungen und/oder der Eingriffe in andere Belange nicht im laufenden Geschäft der Verwaltung umgesetzt werden können, werden zum gegebenen Zeitpunkt als gesonderte Beschlussvorlagen in die SVV eingebracht.

Eine Kostenschätzung zu den Einzelmaßnahmen ist im StEK Verkehr, Anhang 4 aufgeführt.

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Begründung:

Konzept und Szenario „Nachhaltige Mobilität“

Mit dem vorliegenden StEK Verkehr wird der Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung des Verkehrs in der Landeshauptstadt Potsdam aufgezeigt. Nur die im Szenario „Nachhaltige Mobilität“ zusammengefassten Maßnahmen ermöglichen trotz des Anstieges der Bevölkerungszahl eine Vermeidung der Überlastung der Verkehrswege, die Einhaltung der Klimaziele und die Vorgaben aus der Lärm- und Luftreinhalteplanung.

Dabei wird durch die Stärkung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr) ein weiterer Anstieg des motorisierten Individualverkehrs vermieden, trotz weiter zunehmender Bevölkerungszahlen in Potsdam. Daher wird künftig nur in sehr begrenztem Umfang Straßenneubau erforderlich. Auf eine zusätzliche Havelbrücke wird gänzlich verzichtet.

Das vorliegende StEK Verkehr ist zusammen und in Abstimmung mit dem Lärm- und Luftreinhalteplan erarbeitet worden. An der Bearbeitung war ein Lenkungskreis aus städtischen Fachbereichen und externen Einrichtungen beteiligt. Das Konzept wurde während der Erarbeitung in zwei Veranstaltungen öffentlich diskutiert.

Klimatische Auswirkungen

Der Potsdamer Verkehr leistet einen wesentlichen Beitrag an der Emission von Klimagasen in der Stadt. Das vorliegende Konzept enthält daher u.a. Maßnahmen, die auch Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam sind.

Demografische Wirkung

Mit der Zielrichtung den motorisierten Individualverkehr insbesondere im städtischen Binnenverkehr zu reduzieren, wird ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung des Wohnens in der Stadt geleistet. Ausweisung von Tempo-30-Zonen und Verkehrsberuhigten Bereichen tragen ebenso zu einem lebenswerten Wohnumfeld für alle Altersgruppen bei, wie eine gute Erschließung durch den öffentlichen Personennahverkehr. Dieser ermöglicht auch älteren Bürgern durch sein Mobilitätsangebot am öffentlichen Leben teilzuhaben. Die weitere Entwicklung der Radverkehrsinfrastruktur ermöglicht ebenfalls eine generationenübergreifende, unabhängige Mobilität.

Die Vermeidung der Überlastung der vorhandenen Straßen dient auch dem nötigen Wirtschaftsverkehr.

Demografietabelle

Anlage 1: Vorschlag zum weiteren Verfahren

Anlage 2: Das StEK Verkehr besteht aus zwei Teilen, dem Textteil mit Anhang und dem Kartenteil.

Teil 1: Text + Anhang 1-6, 130 Seiten

Teil 2: Kartenanhang, 37 Seiten



Betreff:

öffentlich

Strukturanalyse des Lkw-Verkehrs und Fortschreibung des Lkw-Führungskonzeptes

Einreicher: FB Stadtplanung und Stadterneuerung	Erstellungsdatum	06.01.2012
	Eingang 902:	09.01.2012
	4/46/461	

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
25.01.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Das überprüfte und angepasste Vorrangnetz für den Lkw-Verkehr wird mit dem weiteren Verwaltungshandeln umgesetzt (Anlage).
2. Die empfohlenen Maßnahmen für die Vertiefungsbereiche sind von der Verwaltung umzusetzen.
3. Maßnahmen, die nicht im laufenden Geschäft der Verwaltung umgesetzt werden können, sind als gesonderte Beschlussvorlage einzubringen.

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Wirtschaftswachstum fördern, Arbeitsplatzangebot erhalten bzw. ausbauen Gewichtung: 30	Ein Klima von Toleranz und Offenheit in der Stadt fördern Gewichtung: 10	Gute Wohnbedingungen für junge Menschen und Familien ermöglichen Gewichtung: 20	Bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder u. Jugendl. anbieten Gewichtung: 20	Selbstbestimmtes Wohnen und Leben bis ins hohe Alter ermöglichen Gewichtung: 20	Wirkungsindex Demografie	Bewertung Demografie-relevanz
					0	keine

Begründung:

Entsprechend der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung (10/SV/0259) wurde die Strukturanalyse des Lkw-Verkehrs und Fortschreibung des Lkw-Führungskonzepts in Auftrag gegeben. Schwerpunkt war neben einer allgemeinen Analyse des Lkw-Verkehrs innerhalb des Stadtgebietes die nähere Betrachtung von einzelnen Straßenabschnitten mit dem Ziel der Minimierung der negativen Auswirkungen (wie bspw. Lärmbelastung, Luftschadstoffe und Erschütterungen) des Lkw-Verkehrs.

Der Anteil des Lkw-Verkehrs ist mit unter 5% am Gesamtverkehr gering.

Im Ergebnis der Untersuchung konnte das Vorrangnetz für den Lkw-Verkehr aus dem Jahr 2005 mit geringfügigen Änderungen bestätigt werden. Der Schwerverkehr wird im Vorrangnetz über das Hauptstraßennetz, möglichst frei von Einschränkungen, zu seinen Zielen geführt.

Der Durchgangsverkehrsanteil ist gering, ein Handlungsbedarf diesbezüglich wird nicht gesehen.

Die herausgearbeiteten und empfohlenen Maßnahmen für die Vertiefungsbereiche sollen umgesetzt werden.

Anlagen:

Bericht (51 Seiten)

Anhang (21 Seiten)



öffentlich

Betreff:

Reduzierung von Verkehrslärm in der Friedrich-Engels-Straße

Einreicher: Fraktion SPD

Erstellungsdatum 09.01.2012

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
25.01.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		x

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Maßnahmen zur Lärmreduzierung im Bericht der Friedrich-Engels-Straße zwischen dem Hauptbahnhof und Freiland e. V. zu prüfen.

Der Stadtverordnetenversammlung ist im 1. Quartal 2012 über die Umsetzung zu berichten.

gez. M. Schubert
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Im o. g. Bereich der Friedrich-Engels-Straße ist bisher nur eine einseitige Wohnbebauung zu verzeichnen gewesen. Im Jahr 2010 ist das sogenannte "City- Quartier" mit 639 Wohneinheiten entstanden, dazu gekommen sind 2011 noch weitere ca.340 Wohneinheiten als " Betreutes Wohnen" entstanden.

Insbesondere durch LKW- und Bus-Verkehr in den Nachtstunden, sowie einigen unverbesserlichen Rasern , u.a.Taxen, ist die Wohn- und Aufenthaltsqualität sehr beeinträchtigt. Dazu kommt noch der Ausfall der Regionalbahnen, die durch ein erhöhtes Busaufkommen (10-Minuten-Takt) kompensiert werden.

Möglichkeiten der Lärmreduzierung bestehen z.B. in der Einrichtung einer Geschwindigkeitsreduzierung (oder ständiger Kontrolle) für Fahrzeuge über 7,5 t zwischen 22 und 06 Uhr oder/und die Führung über die Friedrich-List-Straße und das sogenannte "Meier-Ohr".

Schwerpunktartige Geschwindigkeitskontrollen können ggf. das Fahrverhalten auch im Hinblick auf die Einhaltung der bestehenden Geschwindigkeitsgrenze von 50 km/h-positiv beeinflussen.



öffentlich

Betreff:

Umweltbelange beim Straßenausbau stärken

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Erstellungsdatum 09.01.2012

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
25.01.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass die Umweltbehörden und die Umweltverbände im Falle ihrer Zuständigkeit bei Straßenausbauvorhaben rechtzeitig vor Abschluss der Planung und vor der Beteiligung der Anrainer gehört und ihre Belange prioritär berücksichtigt werden.

gez. Saskia Hüneke
Fraktionsvorsitzende

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung

Die Umweltverbände wurden zu den Baumfällungen beispielsweise in der Turnstraße erst gehört, nach dem alle Planungen abgeschlossen und die Anrainer beteiligt worden waren. Eine Berücksichtigung der Umweltbelange ist so nur noch eingeschränkt möglich.



Betreff:

öffentlich

Konzessionsvertrag für die Stromversorgung in den Ortsteilen Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren und Fahrland

Einreicher: FB Grün- und Verkehrsflächen	Erstellungsdatum	28.11.2011
	Eingang 902:	28.11.2011
		4/471

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
25.01.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Konzessionsvertrag für die Stromversorgung in den Ortsteilen Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren und Fahrland mit der Energie und Wasser Potsdam GmbH

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Begründung:

1. Einleitung

Nach Einführung der Liberalisierung 1998 hat sich der Strom- und Gasmarkt in Deutschland von einem reinen Monopol hin zu einem offenen Markt entwickelt. Das Kernziel der Liberalisierung ist die Ankurbelung des Wettbewerbs um Strom- und Gaskunden, verbunden mit einem freien Zugang zu den Versorgungsnetzen für jeden Strom- und Gasanbieter, der Endkunden beliefert. Im Endeffekt haben sich die Versorgungsnetze von einer „Privatstraße“ zu einer „öffentlichen Straße“, die jeder nutzen darf, gewandelt. Darüber hinaus wurden die Geschäftsbereiche Erzeugung, Handel und Vertrieb in den Wettbewerb gestellt. Die Übertragungs- und Verteilnetze stehen weiterhin im Eigentum von Netzbetreibern, die durch Behörden kontrolliert und reguliert werden.

Die Strom- und Gasnetze in Deutschland sind unterteilt in überörtliche und örtliche Netze. In unserem Fall geht es rein um die örtlichen Stromnetze. Die Landeshauptstadt Potsdam hat damit das Recht, sich ihren örtlichen Strom- oder Gasnetzbetreiber selbst auszusuchen, was in Form eines Wegerechts (=Konzession) geschieht. Das Wegerecht gilt nach dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) für alle öffentlichen Verkehrswege der Gemeinde sowie für die Verlegung und den Betrieb von Strom- und Gasleitungen. Grundsätzlich muss ein Wegerecht (Konzessionsverträge) für die Bereiche der Strom- und Gasversorgung vergeben werden.

Als Gegenleistung für das Wegerecht (Konzession) bekommt die Gemeinde eine Abgabe auf die durchgeleitete Strom- und Gasmenge. Die Konzessionsabgabe gehört zu den wichtigsten kommunalen Einnahmequellen und ist zudem eine sehr sichere und verlässliche Einnahmequelle.

Bei der Vergabe des Wegerechts (=Konzession) besteht keine Einflussmöglichkeit auf die Herkunft des Gases (Biogas, Erdgas) oder die Herstellung der Stromlieferung (Kernkraft, Kohle, Gas, regenerativ).

Jeder Strom- und Gasnetzbetreiber in Deutschland ist gesetzlich verpflichtet, dass jede Art der Strom- und Gaslieferung an den Endkunden gelangen muss. Bei der Vergabe der Stromkonzession spielen deshalb allein nur die wirtschaftlichen Kriterien eine Rolle.

Auch nur nach rein wirtschaftlichen Kriterien werden die örtlichen Strom- und Gasnetzbetreiber durch die zuständigen Landes- und Bundesregulierungsbehörden überprüft. Ihr Ziel der Überwachung ist zum einen, dass die Strom- und Gasnetzbetreiber jeden Strom- und Gaslieferant Zugang zum Netz frei geben und zum anderen müssen sie dafür Sorge tragen, dass der Strom- und Gasnetzbetrieb zugleich auch effizient betrieben wird, um die Netzkosten am Strom- und Gaspreis so gering wie möglich zu halten. Um die Wirtschaftlichkeit eines jeweiligen Netzbetreibers bewerten zu können, vergleichen die Regulierungsbehörden die einzelnen Strom- und Gasnetzbetreiber.

2. In einem Konzessionsvertrag werden vor allem folgende Punkte vereinbart:

- Das Recht des Netzbetreibers für die Leitungsverlegung und Nutzung der öffentlichen Verkehrsflächen in der Gemeinde. Andere Energieversorgungsunternehmen können gegen Bezahlung an den Konzessionsnehmer dieses Netz mitnutzen (Netznutzungsrechte).
- Der Netzbetreiber verpflichtet sich zur Bereitstellung des Versorgungsnetzes auch für zukünftige Baugebiete.
- Regelung zur Abstimmung und Gewährleistung bei Baumaßnahmen.
- Festlegung der Konzessionsabgabe an die Landeshauptstadt Potsdam. Der Höchstbetrag der Konzessionsabgabe ist in § 2 der Konzessionsabgabeverordnung vorgegeben und daher bei allen Anbietern gleich bemessen.
- Die Landeshauptstadt Potsdam erhält einen Rabatt in Höhe von 10 % des Netznutzungsentgelts von ihrem eigenen Stromverbrauch.
- Die Laufzeit des Konzessionsvertrages darf höchstens 20 Jahre betragen (§ 46 Abs. 2 EnWG).
- Das EVU soll die Gemeinde bei der Erstellung von kommunalen Energiekonzepten beraten und unterstützen.

3. Musterkonzessionsvertrag

Der kommunale Spitzenverband der Städte- und Gemeindebund Brandenburg hat zusammen mit Netzbetreibern einen Muster- Wegenutzungsvertrag (Stand 2010) vereinbart, mit dem unter Berücksichtigung der kommunalen Belange eine einheitliche Vertragsgestaltung im Land Brandenburg geschaffen wird.

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN hat die Verwaltung beauftragt, alternativ den „Grünen Mustervertrag“ hinsichtlich der Anwendbarkeit für Potsdam zu prüfen. Der Verwaltung wurde durch den Ausschuss für Klima, Umwelt, Ordnung und Landwirtschaft (KOUL-A.) am 19.05.2011 empfohlen, dazu einen gesonderten Informationstermin durchzuführen.

Dieser fand am 23.06.2011 unter Teilnahme der Mitglieder des KOUL- und Stadtentwicklung und Bauen-Ausschusses (SB-A.) statt. Das Protokoll der Veranstaltung wurde den Ausschussmitgliedern beider Ausschüsse im Nachgang zur Verfügung gestellt.

Durch den KOUL-Ausschuss wurde am 18.08.2011 das v. g. Protokoll vom 23.06.2011 bestätigt und der DS 11/SVV/0278 mit folgenden Ergänzungen zugestimmt:

- Einführung des „Baumschutzparagraphen“ analog dem Wegenutzungsvertrag Gas
- Klarstellung zur Kaufpreisbestimmung

Dem ist die Verwaltung nachgekommen.

Vorteile gegenüber den auslaufenden Wegenutzungsverträgen:

- Verlängerung der Gewährleistungsfristen bei Tiefbauarbeiten von bisher 3 Jahre auf 5 Jahre
- eine bessere Folgekostenregelung bei Leitungsumverlegungen
Bisher waren generell 50% der Kosten durch die Gemeinde/Landeshauptstadt Potsdam zu tragen. Zukünftig fallen Umverlegungskosten nur bei Leitungssystemen unter 10 Jahre seit Herstellung an.
- Einführung eines Preisnachlasses von 10 % auf die Netznutzungsentgelte für kommunale Einrichtungen

4. Ende der Vertragslaufzeit und Verfahrensablauf zur Vergabe

Aufgrund der Gemeindegebietsreform liegen für die einzelnen, ehemals selbstständigen Ortsteile jeweils eigene Konzessionsverträge mit unterschiedlichen Laufzeiten vor.

Die Konzessionsverträge endeten für die Stromversorgung mit der Energie und Wasser Potsdam GmbH (vormaliger Netzbetreiber E.ON edis AG)

- für die Ortsteile Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren am 30.06.2011 und
- für den Ortsteil Fahrland am 31.12.2011.

Gemäß § 46 Absatz 3 Satz 1 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) hat die Landeshauptstadt Potsdam zwei Jahre vor Ablauf der bestehenden Konzessionsverträge das Vertragsende durch Veröffentlichung im Bundesanzeiger wie folgt bekannt gemacht:

1. Vertragsgebiete Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren am 30.06.2009
2. Vertragsgebiet Satzkorn am 16.12.2009.

Auf diese Bekanntmachungen hin haben sich als Netzbetreiber um die neu abzuschließenden Wegenutzungsverträge mit der Landeshauptstadt Potsdam beworben:

1. Die Energie und Wasser Potsdam GmbH zu 1. mit Bewerbungsschreiben vom 08.07.2009 für die Vertragsgebiete und zu 2. vom 21.12.2009,
2. die Alliander AG zu 1. mit Bewerbungsschreiben vom 04.08.2009 und zu 2. vom 04.02.2010 und
3. die E.ON edis AG AG zu 1. mit Bewerbungsschreiben vom 04.08.2009.

Zwischenzeitlich haben die Bewerber zu 2. und 3. ihre Bewerbung zurückgezogen.

Der Bewerber zu 1. wurde mit Schreiben vom 22.02.2011 aufgefordert, der Landeshauptstadt Potsdam den neuen Konzessionsvertrag auf Grundlage des Muster- Wegenutzungsvertrages des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg anzubieten. Dieser wurde am 17.03.2011 der Landeshauptstadt Potsdam vorgelegt.

5. Konzessionsvertrag des Netzbetreibers Energie und Wasser Potsdam GmbH

Der Konzessionsvertrag entspricht dem Muster- Wegenutzungsvertrages des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg.

Die Energie und Wasser Potsdam GmbH verfügt über die notwendigen technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen (Qualifizierung, Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Fachkunde) als Netzbetreiber.

Weitere Vorteile für die Landeshauptstadt Potsdam:

- Einflussnahme der Stadt im Rahmen der Beteiligung an der Gesellschaft
- regionale Beschäftigung von Personal
- regionale Beauftragung von Unternehmen durch den Netzbetreiber
- Steueraufkommen verbleibt in Potsdam
- Örtliche Präsenz, Kundennähe
- 24 Stunden Störungs- und Bereitschaftsdienst
- Der Mehrspartenbetrieb (Trink- und Abwasser, Stromnetze) sorgt für einen wirtschaftlichen Netzbetrieb, da eine Koordination erfolgt.

Darüber hinaus ist die Energie und Wasser Potsdam GmbH bereit, den im Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung beschlossenen Ergänzungen zum Muster- Wegenutzungsvertrag zuzustimmen.

Die Verwaltung empfiehlt den Abschluss des Wegenutzungsvertrages.

Antrag der Verwaltung

Die Stadtverordnetenversammlung spricht sich für den Abschluss des neuen Konzessionsvertrages mit dem Netzbetreiber Energie und Wasser Potsdam GmbH (sh. Anlage) aus.

Anlage:

neuer Konzessionsvertrag mit dem Netzbetreiber Energie und Wasser Potsdam GmbH



Betreff:

öffentlich

**Öffentliche Auslegung des Entwurfes des Abfallwirtschaftskonzeptes der Landeshauptstadt
Potsdam 2011 - 2016**

Einreicher: FB Soziales, Gesundheit und Umwelt

Erstellungsdatum 05.01.2012

Eingang 902: 06.01.2012

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
25.01.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Öffentliche Auslegung des Entwurfes des Abfallwirtschaftskonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam
2011 - 2016

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmen- mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Begründung:

Die Landeshauptstadt Potsdam, als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (örE), ist gemäß § 19 Abs. 5 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) verpflichtet, über die Verwertung und die Beseitigung der in seinem Gebiet anfallenden und zu überlassenden Abfälle ein Abfallwirtschaftskonzept zu erstellen und dieses in regelmäßigen Abständen fortzuschreiben. Die inhaltlichen Vorgaben dazu ergeben sich aus § 6 des Brandenburgischen Abfall- und Bodenschutzgesetzes (BbgAbfBodG). Danach sind im Abfallwirtschaftskonzept unter Berücksichtigung einer zehnjährigen Entsorgungssicherheit insbesondere Art, Menge und Verbleib der im Entsorgungsgebiet anfallenden und der Entsorgungspflicht durch den örE unterliegenden Abfälle sowie die getroffenen und geplanten Maßnahmen zur Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen darzustellen.

Das derzeitige Abfallwirtschaftskonzept der Landeshauptstadt Potsdam wurde durch die Stadtverordnetenversammlung im November 2006 beschlossen und umfasst den Zeitraum 2006 bis 2010. Daher ist eine erneute Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes erforderlich. Diese liegt jetzt im Entwurf vor.

Zur Öffentlichkeitsbeteiligung ist der Entwurf des Abfallwirtschaftskonzeptes für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen (§ 6 Abs.3 BbgAbfBodG). Ort und Dauer der Auslegung werden im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Potsdam öffentlich bekannt gemacht. Innerhalb der Auslegungszeit können Bedenken, Hinweise und Stellungnahmen schriftlich oder zur Niederschrift bei der Auslegungsstelle vorgebracht werden. Diese werden unter Berücksichtigung abfallwirtschaftlicher Notwendigkeit bzw. auf der Grundlage des Abfallrechtes beurteilt und das Ergebnis wird in einem Abwägungsbericht dargestellt.

Das Abfallwirtschaftskonzept und der Abwägungsbericht werden anschließend der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Anlage

Abfallwirtschaftskonzept 2011 bis 2016 (Entwurf)



Betreff:

öffentlich

Straßenreinigungssatzung der Landeshauptstadt Potsdam (Teil Winterdienst) 2012

Einreicher: FB Ordnung und Sicherheit	Erstellungsdatum	16.02.2012
	Eingang 902:	16.02.2012

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
16.02.2012	Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung	X	
22.02.2012	Ausschuss für Finanzen	X	
07.03.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Straßenreinigungssatzung der Landeshauptstadt Potsdam (Teil Winterdienst) 2012

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Der nach vorliegender Kalkulation inkl. Ansatz eines Vorsorgebetrages über 500.000 EUR für mehr als 35 Wintertage ermittelte Zuschussbedarf liegt 45.200 EUR unter dem in der mittelfristigen Finanzplanung 2012 vorgesehenen Zuschussbedarf.

Vgl. Anlage, S. 7

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Begründung:

Das Kommunalabgabengesetz des Landes Brandenburg (KAG) schreibt die Erhebung von Gebühren für die kostenrechnende Einrichtung Winterdienst vor. Es regelt ebenso die Verpflichtung der Kommune zum zeitnahen Ausgleich von Kostenüber- oder -unterdeckung im Rahmen einer durchzuführenden Kalkulation.

Dem folgend wurde auf Basis des vorläufigen Betriebsabrechnungsbogens (BAB) zunächst für 2010 die Kostendeckung ermittelt.

Auf Grund der stark winterlichen Witterung in beiden Winterperioden des Jahres 2010 waren mit 98 Winterdiensttagen erheblich mehr Einsätze und zusätzlicher Streugutaufwand zu finanzieren als für die geplanten 35 Winterdiensttage.

Hinzu kamen weitere Kosten für die Schneeberäumung von den öffentlichen Verkehrsflächen. Damit weist der BAB 2010 gebührenfähige Kosten über von 1.676 TEUR aus.

Unter Berücksichtigung der möglichen Veranlagung zu Winterdienstgebühren, berechnet vom FB Ordnung und Sicherheit (FB 32), schließt der BAB 2010 insgesamt mit einer Kostenunterdeckung von 829 TEUR ab. (Anlage, S. 1)

Nach Neuausschreibung des kommunalen Winterdienstes im Jahr 2010 wird mit den auf S. 5 der Anlage aufgeführten Leistungen der STEP GmbH im Verlauf eines Normalwinters gerechnet.

Die umlagefähigen Leistungspositionen finden neben den Kosten zur inneren Leistungsverrechnung Eingang in den BAB 2012 (Anlage, S. 4), mit dessen Hilfe die gebührenfähigen Kosten des Jahres 2012 ermittelt worden sind.

Hier fließt die für 2010 ermittelte Unterdeckung ein, so dass mit den Gebühren 2012 ein Volumen von 1.806 TEUR zu decken ist.

Als Umlegungsmaßstab der Gesamtkosten dienen die vom FB 32 ermittelten Gesamtfrontmeter. Eine Unterscheidung in verschiedene Winterdienstklassen erfolgt auch 2012 nicht.

Ergebnis der Divisionskalkulation ist eine Gebühr von 5,56 EUR/ Frontmeter.

Anlage:

Straßenreinigungssatzung der Landeshauptstadt Potsdam (Teil Winterdienst)
Straßenverzeichnis



Betreff:

öffentlich

Straßenreinigungsgebührensatzung der Landeshauptstadt Potsdam (Teil Winterdienst) 2012

Einreicher: FB Ordnung und Sicherheit	Erstellungsdatum	16.02.2012
	Eingang 902:	16.02.2012

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
16.02.2012	Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung	X	
22.02.2012	Ausschuss für Finanzen	X	
07.03.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Straßenreinigungsgebührensatzung der Landeshauptstadt Potsdam (Teil Winterdienst) 2012

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Der nach vorliegender Kalkulation inkl. Ansatz eines Vorsorgebetrages über 500.000 EUR für mehr als 35 Wintertage ermittelte Zuschussbedarf liegt 45.200 EUR unter dem in der mittelfristigen Finanzplanung 2012 vorgesehenen Zuschussbedarf.

Vgl. Anlage, S. 7

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Begründung:

Das Kommunalabgabengesetz des Landes Brandenburg (KAG) schreibt die Erhebung von Gebühren für die kostenrechnende Einrichtung Winterdienst vor. Es regelt ebenso die Verpflichtung der Kommune zum zeitnahen Ausgleich von Kostenüber- oder -unterdeckung im Rahmen einer durchzuführenden Kalkulation.

Dem folgend wurde auf Basis des vorläufigen Betriebsabrechnungsbogens (BAB) zunächst für 2010 die Kostendeckung ermittelt.

Auf Grund der stark winterlichen Witterung in beiden Winterperioden des Jahres 2010 waren mit 98 Winterdiensttagen erheblich mehr Einsätze und zusätzlicher Streugutauswand zu finanzieren als für die geplanten 35 Winterdiensttage.

Hinzu kamen weitere Kosten für die Schneeberäumung von den öffentlichen Verkehrsflächen. Damit weist der BAB 2010 gebührenfähige Kosten über von 1.676 TEUR aus.

Unter Berücksichtigung der möglichen Veranlagung zu Winterdienstgebühren, berechnet vom FB Ordnung und Sicherheit (FB 32), schließt der BAB 2010 insgesamt mit einer Kostenunterdeckung von 829 TEUR ab. (Anlage, S. 1)

Nach Neuausschreibung des kommunalen Winterdienstes im Jahr 2010 wird mit den auf S. 5 der Anlage aufgeführten Leistungen der STEP GmbH im Verlauf eines Normalwinters gerechnet.

Die umlagefähigen Leistungspositionen finden neben den Kosten zur inneren Leistungsverrechnung Eingang in den BAB 2012 (Anlage, S. 4), mit dessen Hilfe die gebührenfähigen Kosten des Jahres 2012 ermittelt worden sind.

Hier fließt die für 2010 ermittelte Unterdeckung ein, so dass mit den Gebühren 2012 ein Volumen von 1.806 TEUR zu decken ist.

Als Umlegungsmaßstab der Gesamtkosten dienen die vom FB 32 ermittelten Gesamtfrontmeter. Eine Unterscheidung in verschiedene Winterdienstklassen erfolgt auch 2012 nicht.

Ergebnis der Divisionskalkulation ist eine Gebühr von 5,56 EUR/ Frontmeter.

Anlage:

Straßenreinigungsgebührensatzung der Landeshauptstadt Potsdam (Teil Winterdienst) für 2012



Betreff: öffentlich
Qualitäten in der Speicherstadt sichern (vorgelagerter Uferweg Mittlere Speicherstadt)

**bezüglich
DS Nr.: 11/SVV/0286**

Erstellungsdatum	09.01.2012
Eingang 902:	10.01.2012

Einreicher: FB Grün- und Verkehrsflächen

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium
25.01.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Inhalt der Mitteilung: Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Die Verwaltung wurde beauftragt, die aktuellen Möglichkeiten fachlich zu prüfen, um den von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Uferweg im Bereich der Speicherstadt zwischen Lange Brücke und Hampelspeicher umzusetzen.

Im Ergebnis teilen wir mit, dass der Uferweg durchgängig gesichert ist, jedoch nach derzeitiger Planung im Bereich der mittleren Speicherstadt hinter den Gebäuden geführt wird.

Zur Realisierung eines vorgelagerten Uferweges mit 160 m Länge und 3 m Breite vor der mittleren Speicherstadt (Eigentümer: Groth-Gruppe) kommen nach Vorgesprächen der Verwaltung mit der Groth-Gruppe zwei Varianten in Frage:

Variante 1 - aufgeständerter Weg (Steg)

Variante 2 - vorgesetzte Spundwand mit Auffüllung des Zwischenraumes (Landgewinnung)

Zur Abfrage der Genehmigungsfähigkeit bei den zuständigen Behörden Wasser- und Schifffahrtsverwaltung sowie Obere und Untere Wasserbehörde sind vorab anteilige Planungsleistungen für Grundlagenermittlung, Vor-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung (Leistungsphasen 'LPH' 1 bis 4) zu beauftragen.

Beratungsergebnis

Zur Kenntnis genommen:

Gremium:

zurückgestellt zurückgezogen

Fortsetzung der Mitteilung S. 3

Sitzung am:

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Fortsetzung der Mitteilung:

Hierfür würden Planungskosten in Höhe von bis zu 50.000,00 € anfallen. Die erforderlichen finanziellen Mittel sind bislang weder für 2012 eingeplant, noch in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2015 enthalten.

Weitere Voraussetzungen zur Genehmigungsfähigkeit der Varianten sind:

1. privatrechtlich
 - Zustimmung des Eigentümers der Uferwand (Groth Gruppe)
 - Verzicht des Pächters der Wasserfläche auf deren Nutzung (Groth Gruppe)
2. öffentlich-rechtlich
 - Genehmigungsfähigkeit gemäß Brandenburgischem Wassergesetz (Untere Wasserbehörde) und gemäß Bundeswasserstraßengesetz (Wasser- und Schifffahrtsamt).

Für die Variante 2 (vorgesetzte Spundwand) ist darüber hinaus zu berücksichtigen:

- Kompensation des Wasserflächenverlustes mit dem Wasser- und Schifffahrtsamtes
- Die Anordnung eines zeitintensiven Trägerverfahrens (Plangenehmigung oder Planfeststellung) durch die Obere Wasserbehörde ist zu erwarten.

Zur Realisierung des Uferweges direkt am Wasser müssten folgende Haushaltsmittel bereitgestellt werden:

Variante 1: aufgeständerter Weg (Steg)

Baukosten: ca.	893.000,00 €
Planungskosten gesamt: ca.	<u>147.000,00 €</u> (davon antlg. LPH. 1 bis 4 = 50.000,00 €)
Gesamtkosten: ca.	1.040.000,00 €, brutto

Variante 2: vorgesezte Spundwand mit Auffüllung des Zwischenraumes (Landgewinnung)

Baukosten: ca.	416.000,00 €
Planungskosten gesamt: ca.	<u>70.000,00 €</u> (anteilig LPH. 1 bis 4 = 30.000,00 €)
Gesamtkosten: ca.	486.000,00 € brutto

Beide Varianten haben gegenüber dem landseitigen Uferweg den Nachteil einer schlechteren Nutzbarkeit durch Radfahrer und Behinderte, da kein Winterdienst möglich wäre.

Gäste:

Herr Thomas Schenke	FB Grün- und Verkehrsflächen
Herr Bernd Kahle	Bereich Stadtentwicklung-Verkehrsentwicklung
Herr Dirk Volkmann	Bereich Stadtentwicklung-Verkehrsentwicklung
Frau Ulrike Kucharzyk	Bereich Stadtentwicklung-Verkehrsentwicklung
Herr Jochen Garms	Bereich Grünflächen
Frau Anke Latacz-Blume	FB Soziales, Gesundheit und Umwelt
Frau Marina Kluge	FB Ordnung und Sicherheit
Herr Wolfgang Hülsebeck	FB Feuerwehr
Frau Marlene Zierock	Bereich Umwelt und Natur
Herr Matthias Barge	Bereich Beteiligungsmanagement
Frau Martina Spyra	Schriftführerin

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 12.01.2012 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
- 2 Wiedervorlagen
 - 2.1 Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr
Vorlage: 11/SVV/0961
Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
 - 2.2 Seebühne des Hans Otto Theaters
Vorlage: 11/SVV/0784
Fraktion DIE LINKE
 - 2.3 Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 11/SVV/0869
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
 - 2.4 Einwohnerversammlung Eiche am 21.06.2011 zur Planung einer Straßenbahnanbindung nach Golm
Vorlage: 11/SVV/0644
FB Stadtplanung und Bauordnung
 - 2.5 Planungsworkshop Verkehrssituation in Eiche und Golm
Vorlage: 11/SVV/0802
Fraktion SPD
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 3.2 Strukturanalyse des Lkw-Verkehrs und Fortschreibung des Lkw-Führungskonzeptes
Vorlage: 12/SVV/0019
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
 - 3.3 Reduzierung von Verkehrslärm in der Friedrich-Engels-Straße
Vorlage: 12/SVV/0031
Fraktion SPD
 - 3.4 Umweltbelange beim Straßenausbau stärken
Vorlage: 12/SVV/0027
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
 - 3.5 Konzessionsvertrag für die Stromversorgung in den Ortsteilen Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren und Fahrland
Vorlage: 11/SVV/0953
Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen

- 3.6 Öffentliche Auslegung des Entwurfes des Abfallwirtschaftskonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam 2011 - 2016
Vorlage: 12/SVV/0007
Oberbürgermeister, FB Soziales, Gesundheit und Umwelt
- 4 Straßenreinigungssatzung der Landeshauptstadt Potsdam (Teil Winterdienst) 2012
Vorlage: 12/SVV/0136
Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit
- 5 Straßenreinigungsgebührensatzung der Landeshauptstadt Potsdam (Teil Winterdienst) 2012
Vorlage: 12/SVV/0137
Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 6.1 Qualitäten in der Speicherstadt sichern (vorgelagerter Uferweg Mittlere Speicherstadt)
Vorlage: 12/SVV/0029
Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
- 7 Berichte und Informationen
- 7.1 Information zum aktuellen Stand Rahmenkonzeptes Babelsberger Livenacht
- 7.2 Information zur Feuerwehrstatistik 2011
- 8 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Heuer.

zu 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 12.01.2012 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 11 von 11 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend. Somit ist der Ausschuss beschlussfähig.

Bestätigung der Niederschrift vom 12.01.2012

Herr Heuer teilt mit, dass Herr Menzel um folgende Korrektur zum TOP 2.2 Lärmaktionsplan gebeten hat: *„Abschließend fragt Herr Menzel, bis wann noch Ergänzungen zum Lärmaktionsplan (wie z. B. die Ausweisung weiterer ruhiger Gebiete) möglich sind. Herr Schmäh antwortet bis März April des Jahres.“*

Herr Heuer bittet um Abstimmung über die so korrigierte Niederschrift.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 9
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 0

Der Niederschrift wird somit zugestimmt.

Abstimmung zur Tagesordnung:

Herr Menzel bittet um Aufnahme der Parkplatzsituation im Umfeld der MBS Arena sowie der Baumfällungen am Groß Glienicker Seeufer in die Tagesordnung. Da nach seinen Informationen das Verfahren Turnstr./Müllerstr. nun beigelegt sein soll, bittet er diesbezüglich um Informationen.

Bezüglich der Parkplatzprobleme und des Verkehrs bei Veranstaltung in der MBS Arena gab es Hinweise aus der Bevölkerung. Am Groß Glienicker Seeufer wurden um die Badestelle wieder einige Erlen gefällt, viele Bäume sind im Uferbereich gekennzeichnet.

Herr Heuer schlägt vor, dies im Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ zu thematisieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 11
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 0

Der Tagesordnung wird somit zugestimmt.

zu 2 Wiedervorlagen**zu 2.1 Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr****Vorlage: 11/SVV/0961**

Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen

Herr Schenke (FB Grün- und Verkehrsflächen) informiert, dass sich die am 01.01.2010 in Kraft getretene Satzung in der Praxis bewährt hat. Es gibt eine Übereinkunft mit dem VGS, dass die Betriebskostenabrechnungen für die Kleingärten im Eigentum des Kommunalen Immobilienservice auf direktem Weg erfolgen.

Herr Vogel bestätigt dies. Er weist aber auch darauf hin, dass das Verfahren in den Kleingärten z.Zt. noch nicht läuft und die Vereine überfordert sind, da die Vereinsarbeit ehrenamtlich erfolgt.

Herr Schenke erklärt, dass derzeit ein Datenabgleich erfolgt und ca. im April 2012 die Bescheide ergehen.

Herr Jäkel schlägt vor, dies in einem Monat nochmals zu thematisieren um zu sehen, ob es eine Klärung gab.

Herr Heuer schlägt vor, dies im nächsten Kleingartenbeirat zu besprechen. Wenn sich herausstellt, dass es nicht funktioniert, sollte sich der KOUL-Ausschuss mit dem Thema erneut befassen.

Herr Menzel fragt nach den Altanlagen. (Dreikammer und Sickergruben.)

Herr Schenke erklärt, dass die Abrechnung nach dem Trinkwassermaßstab erfolgt. Für Sammelgruben ist ein Dichtheitsnachweis vorzulegen.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 2.2 Seebühne des Hans Otto Theaters

Vorlage: 11/SVV/0784

Fraktion DIE LINKE

Herr Heuer weist darauf hin, dass das Lärmgutachten aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht erstellt werden kann. Er fragt die antragstellende Fraktion, wie weiter mit dem Antrag umzugehen ist und bittet, dies innerhalb der Fraktion zu klären.

zu 2.3 Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Potsdam

Vorlage: 11/SVV/0869

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

Herr Kahle (Bereich Stadtentwicklung-Verkehrsentwicklung) bringt die geänderte Drucksache ein und erklärt anhand einer Präsentation die Änderungen. Er erörtert die Änderungen im Bereich Speicherstadt/Leipziger Straße, Kirchsteigfeld Süd und Geoforschungszentrum/Telegrafenberg. Er weist darauf hin, dass die nördliche Grenze des Wissenschaftsparks in die ursprüngliche Darstellung des FNP von 2001 zurückgeführt wird. Eine weitere Änderung betrifft den Lerchensteig. Hier wird die Darstellung als Campingplatz in eine Sportfläche geändert.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:

1. Die Änderungen des Flächennutzungsplan-Entwurfes nach der erneuten öffentlichen Auslegung (Stand: 09.02.2011) werden beschlossen (s. Anlage 1).
2. Die Abwägung über die Stellungnahmen der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zum Flächennutzungsplan-Entwurf (Stand: 05.08.2010, sowie Stand: 09.02.2011) wird gebilligt (s. Anlage 2 ohne Teil B/Kirchsteigfeld- Süd).
3. Der parallel mit dem Flächennutzungsplan aufgestellte Landschaftsplan wird zur Kenntnis genommen. In weiteren Planungen und Verwaltungsverfahren sind die im Landschaftsplan für die örtliche Ebene konkretisierten Ziele, Erfordernisse und Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu berücksichtigen.
4. Der Entwurf des Flächennutzungsplanes der Landeshauptstadt Potsdam mit Umweltbericht wird gemäß § 3 Abs. 2 BauGB zum 4. Mal öffentlich ausgelegt (s. Anlage 3).
Der gemäß § 7 Abs. 5 Brandenburgisches Naturschutzgesetz aufzustellende Landschaftsplan der Landeshauptstadt Potsdam mit Strategischer Umweltprüfung wird zum 4. Mal öffentlich ausgelegt (s. Anlage 4).
5. Stellungnahmen können gemäß § 4a Abs. 3 BauGB nur zu den geänderten Teilen des Entwurfes abgegeben werden (s. Anlage 5).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10

Ablehnung: 0

Stimmhaltung: 0

zu 2.4 Einwohnerversammlung Eiche am 21.06.2011 zur Planung einer Straßenbahnanbindung nach Golm

Vorlage: 11/SVV/0644

FB Stadtplanung und Bauordnung

Herr Heuer schlägt vor, die Drucksachen 11/SVV/0644 und 11/SVV/0802 gemeinsam zu beraten.

Frau Schneider fragt nach dem Stand der vertiefenden Untersuchung.

Herr Kahle (Bereich Stadtentwicklung-Verkehrsentwicklung) verweist auf das Stadtentwicklungskonzept Verkehr, nach dem speziell zur Trasse Golm eine Kosten-Nutzen-Analyse durchzuführen ist. Die vertiefende Untersuchung ist noch nicht beauftragt.

Herr Jäkel verweist auf den Beschluss 11/OBR/0127 des Ortsbeirates Eiche vom 25.08.2011. Er bittet darum, dass der Wortlaut des einstimmig gefassten Beschlusses dem Protokoll als Anlage beigelegt wird. Bittet, den Wortlaut dem Protokoll beizufügen.

Trägt den 3. Punkt im Wortlaut vor: *„Im Falle der Weiterentwicklung des Potsdamer Straßenbahnnetzes fordert der Ortsbeirat, keine Straßenbahnlinie zu planen oder zu bauen oder vertieft zu untersuchen, die die bestehende Ortslage Eiche durchschneiden würde. Insbesondere sind alle Varianten von vornherein auszuschließen, die bestehende Wohngrundstücke, Wohnhäuser oder Vorgärten durchqueren oder anderweitig die Wohnbedingungen von Einwohnern unzumutbar belasten würden.“*

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 2.5 Planungsworkshop Verkehrssituation in Eiche und Golm

Vorlage: 11/SVV/0802

Fraktion SPD

Herr Heuer schlägt folgende Änderung im letzten Satz des Antrages vor:
*„Grundlage für die Durchführung des Planungsworkshops ist der Verzicht ist die **Kennntnis eines Votums aus dem Workshop vom 21.06.2011 in Eiche über weitere Planungen hinsichtlich einer Erschließung Eiches und Golms mit der Straßenbahn (Beschluss zum STEK V).**“*

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:

Die Landeshauptstadt Potsdam führt nach Vorlage der Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts Verkehr (STEK V) im 1. Quartal 2012 unter Einbeziehung der Ortsbeiräte einen Planungsworkshop für die Ortsteile Eiche und Golm durch.

Im Rahmen des Planungsworkshops sollen insbesondere die optimale Erschließung des Wohngebietes „Altes Rad“ durch den ÖPNV, die Fragen zur Bewältigung der Pendlerströme zu den verschiedenen Verkehrszeiten und das LKW-Führungskonzept geklärt werden. Grundlage für die Durchführung des Planungsworkshops ist ~~der Verzicht~~ **ist die Kennntnis eines Votums aus dem Workshop vom 21.06.2011 in Eiche über** weitere Planungen hinsichtlich einer

Erschließung Eiches und Golms mit der Straßenbahn (Beschluss zum STEK V).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 5
Ablehnung: 2
Stimmenthaltung: 3

zu 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 3.1 Stadtentwicklungskonzept Verkehr (StEK Verkehr)

Vorlage: 12/SVV/0033

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung

Herr Volkmann (Bereich Stadtentwicklung-Verkehrsentwicklung) bringt die Beschlussvorlage ein und gibt anhand einer Powerpoint-Präsentation Erläuterungen.

Herr Heuer schlägt vor, in der heutigen Sitzung eine erste Lesung durchzuführen und Fragen zu stellen. In der nächsten Ausschusssitzung sollte dann die zweite Lesung und ggf. die Abstimmung über die Drucksache erfolgen.

Herr Kirsch spricht die mögliche Führung einer Tramstrecke über die Großbeerenstraße und Friedrich-Engels-Straße. Er fragt, wie die Streckenführung in der Großbeerenstraße verlaufen soll.

Herr Volkmann erklärt, dass hierzu eine vertiefende Untersuchung geführt werden sollte.

Herr Jäkel stellt fest, dass es seiner Meinung nach erhebliche Schwächen im Konzept gibt. Er berichtet, dass er festgestellt hat, dass man vom OT Eiche bis zum Bahnhof Rehbrücke mit dem PKW ca. die Hälfte der Zeit benötigt, wie mit dem ÖPNV.

Zum StEK Verkehr hat er folgende Fragen:

1. Durch welche wissenschaftlich belegbare Untersuchung wurde die Zahl von 23% MIV für das Zielszenario 2025 ermittelt?
2. Welche anderen deutschen Landeshauptstädte kommen mit 23% MIV-Anteil aus?
3. Können Sie bitte eine Übersichtstabelle zum aktuellen Modal Split aller deutschen Landeshauptstädte (bezüglich ÖPNV, MIV, Fahrrad, Fußwege – wegen der Vergleichbarkeit) ausreichen?
4. Sind Sie bereit, im Zielszenario 2025 für Potsdam die Havelspanne als dritte Havelquerung (zwischen B 1 und B 2 neben der Eisenbahnquerung des Templiner Sees) nachzutragen?
5. Sind Sie bereit, die Karte 23 zu korrigieren, in dem Sie die verlängerte ISES aus der Karte entfernen?
6. Sind Sie bereit im Textteil den Tunnel Behlertstraße – Alleestraße als langfristig sinnvolle Option nachzutragen?
7. Sind Sie bereit, die die Ortslage Eiche durchschneidende Straßenbahntrasse nach Golm aus dem ÖPNV-Zielnetz zu entfernen?
8. Sind Sie bereit, die Forderung nach der Ausdehnung des Fährverkehrs zwischen Kiewitt und Hermannswerder bis zum Einbruch der Dunkelheit im Sommerhalbjahr im Konzept zu ergänzen?
9. Ist in dem vorliegenden Konzept der wenigstens halbstündliche Anschluß

der Bahnhöfe Charlottenhof und Sanssouci-Wildpark per Regionalbahn in Richtung Berlin und Werder festgeschrieben?

Herr Menzel fragt, bis wann die Lärmbelastung deutlich minimiert werden kann und mit welchem Investitionsvolumen?

Frau Krüger bittet um Auskunft, welche Kosten durch die Erstellung des Konzeptes entstanden sind. Sie bittet um Ausführungen zu den Kosten der Maßnahmen und auch zu den Kosten zum Erhalt des Bestehenden.

Frau Lenz nimmt Bezug auf die Varianten zur Senkung der Feinstaubbelastung. Sie weist darauf hin, dass bei der Pfortnerampel lediglich eine Verteilung des Feinstaubes erfolgt. Die anderen beiden Varianten (Tempo-30-Zone und Umweltzone) hätten den Vorteil der Minderung des Feinstaubes. Wenn im Nordraum eine P+R-Anlage eingerichtet werden soll, muss der Takt des ÖPNV verdichtet werden.

Herr Volkmann sagt zu, die Beantwortung der Fragen von Herrn Jäkel zuzuarbeiten. Die Beantwortung der Fragen von Herrn Menzel sind dem Lärmaktionsplan zu entnehmen. Bezüglich der Kosten für die Erstellung des Stadtentwicklungskonzeptes Verkehr teilt Herr Volkmann mit, dass diese ca. 90.000 Euro betragen. Weitere Kosten werden zugearbeitet.

Parallel zum Stadtentwicklungskonzept Verkehr wurde der Luftreinhalte- und Aktionsplan erarbeitet, in dem u.a. auch die Antworten auf die Fragen von Frau Lenz enthalten sind.

Er bestätigt, dass bei der Einrichtung einer P+R-Anlage im Nordraum der Takt des ÖPNV auf 10 Minuten verdichtet werden muss.

Herr Kirsch bittet um die Benennung der Kosten für die Tramstrecke in der Großbeerenstraße.

Herr Menzel fragt nach Straßen mit hoher Lärmbelastung.

Frau Müller-Preinesberger verweist auf den Lärmaktionsplan.

zu 3.2 Strukturanalyse des Lkw-Verkehrs und Fortschreibung des Lkw-Führungskonzeptes

Vorlage: 12/SVV/0019

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung

Frau Kucharzyk (Bereich Stadtentwicklung-Verkehrsentwicklung) bringt die Drucksache ein und gibt anhand einer Powerpoint-Präsentation Erläuterungen.

Herr Rietz fragt, welchen Einfluss das Vorrangnetz auf den Lkw-Verkehr hat. Aus seiner Sicht ist es nicht wichtig, den prozentualen Anteil des Lkw-Verkehr zu betrachten, sondern die konkreten Zahlen.

Herr Jäkel fragt, welche Straßen vertieft betrachtet wurden. Aus seiner Sicht sind die Zeppelinstraße und die Breite Straße vertieft zu untersuchen und die Fahrbahnqualität zu verbessern. Er fragt, welche Überlegungen es zur Verminderung des LKw-Verkehrs in der Zeppelinstraße gibt.

Herr Kleinert fragt, zu welcher Jahreszeit die Messungen erfolgt sind. Er weist darauf hin, dass auch die Landmaschinen eingeordnet werden müssen.

Er weist darauf hin, dass in Bezug auf Fahrland die alten Planung herangezogen werden sollten, da z.B. Panzer über ein Wegenetz außerhalb der Ortschaften die Kasernen versorgt haben.

Herr König fragt, inwieweit die LHP auf die Unternehmer zugegangen ist, um diese dazu zu bewegen, nicht durch Potsdam zu fahren.

Herr Heuer hat festgestellt, dass ca. 90 % des LKW-Verkehrs Quell-Zielverkehr ist.

Frau Kucharzyk erklärt, dass die Zählung an einem Dienstag im März durchgeführt wurde. Es soll versucht werden, in Gesprächen mit den Unternehmen und Routingbetreibern den Durchfahrtsverkehr um die LHP herumzuführen.

Für Zeppelinstraße und Breite Straße gibt es keine Alternative.

Herr Jäkel macht deutlich, dass es ihm um die dezidierte Untersuchung der Möglichkeiten geht. Hier sollte z.B. auch die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in der Nacht geprüft werden.

Frau Kucharzyk weist darauf hin, dass die Betrachtung zur Havelspange in andere Konzepte eingeflossen ist. Die Auswahlkriterien entstanden aus politischen und öffentlichen Diskussionen.

Frau Anlauff spricht die fehlende Ermächtigungsgrundlage für das Nachfahrverbot an.

Frau Müller-Preinesberger sagt zu, Frau Anlauff die entsprechende Mitteilungsvorlage dazu zukommen zu lassen.

Herr Heuer weist darauf hin, dass der KOUL-Ausschuss die Federführung für die Drucksache hat. Da die Beschlussvorlage noch nicht in allen Ortsbeiräten beraten wurde schlägt er eine vorbehaltliche Abstimmung vor. Sollten sich aus den Ortsbeiratssitzungen noch Änderungen ergeben, wird die Drucksache nochmals im KOUL-Ausschuss thematisiert.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:

1. Das überprüfte und angepasste Vorrangnetz für den Lkw-Verkehr wird mit dem weiteren Verwaltungshandeln umgesetzt (Anlage).
2. Die empfohlenen Maßnahmen für die Vertiefungsbereiche sind von der Verwaltung umzusetzen.
3. Maßnahmen, die nicht im laufenden Geschäft der Verwaltung umgesetzt werden können, sind als gesonderte Beschlussvorlage einzubringen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 6
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 5

zu 3.3 Reduzierung von Verkehrslärm in der Friedrich-Engels-Straße

Vorlage: 12/SVV/0031

Fraktion SPD

Herr Michalske bringt den Antrag ein und begründet ihn.

Frau Kluge erklärt, dass sich in der Friedrich-Engels-Straße ein Messpunkt befindet, der regelmäßig durch die Bußgeldstelle bedient wird. Hierbei wurden im Jahr 2011 bei 1,8 % aller dort durchfahrenden Fahrzeuge Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt.

Die Betroffenheit der Straße durch Verkehrslärm ist Bestandteil der 2. Stufe des Lärmaktionsplanes. Sie sagt zu, die Einzelberechnungen nach der konkreten Berechnungsmethodik für den benannten Straßenabschnitt als Anlage zum Protokoll auszureichen.

Daraufhin stellt Herr Heuer den Antrag zurück.

zu 3.4 Umweltbelange beim Straßenausbau stärken

Vorlage: 12/SVV/0027

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Menzel bringt den Antrag ein und begründet diesen.

Herr Schenke erklärt, dass es ein Plangenehmigungsverfahren gibt, bei dem auch die Umweltverbände beteiligt sind.

Er weist darauf hin, dass bei beitragspflichtigen Straßenbaumaßnahmen immer erst die betroffenen Anwohner beteiligt werden. Danach erfolgt die Trägerbeteiligung. Wenn im Zuge der Straßenbaumaßnahmen Baumfällungen erforderlich sind, erfolgt dies in Abstimmung mit der Umweltbehörde.

Er macht deutlich, dass eine Beteiligung der Umweltverbände erst nach der Planung erfolgen kann, da es da möglicherweise noch Änderung gibt.

Herr Menzel stellt den Antrag zurück.

zu 3.5 Konzessionsvertrag für die Stromversorgung in den Ortsteilen Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren und Fahrland

Vorlage: 11/SVV/0953

Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen

Herr Schenke (FB Grün- und Verkehrsflächen) erklärt, dass mit der Drucksache das Ergebnis des Workshops im Juni 2011 vorliegt.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:

Konzessionsvertrag für die Stromversorgung in den Ortsteilen Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren und Fahrland mit der Energie und Wasser Potsdam GmbH

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 11

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 0

zu 3.6 Öffentliche Auslegung des Entwurfes des Abfallwirtschaftskonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam 2011 - 2016

Vorlage: 12/SVV/0007

Oberbürgermeister, FB Soziales, Gesundheit und Umwelt

Frau Latacz-Blume (FB Soziales, Gesundheit und Umwelt) bringt die Drucksache ein und weist darauf hin, dass mit der vorliegenden Beschlussvorlage die Auslegung des Abfallwirtschaftskonzeptes beschlossen werden soll.
Herr Jäkel spricht die Sanitärkeramik an. Er bittet um Information, wie die Entsorgung geregelt ist.

Frau Zierock (Bereich Umwelt und Natur) teilt mit, dass Sanitärkeramik zu den Bauabfällen zählt.

Herr Menzel weist auf die gesetzlichen Änderungen auf Bundesebene hin. Er wünscht sich im Konzept mehr Informationen zur Biotonne, z.B. wie gewisse Ziele erreicht werden können.

Herr Heuer macht darauf aufmerksam, dass mit der vorliegenden Drucksache lediglich die Auslegung des Abfallwirtschaftskonzeptes beschlossen wird.

Frau Müller-Preinesberger bittet um Zustimmung zur öffentlichen Auslegung des Abfallwirtschaftskonzeptes, um dann auch eine inhaltliche Diskussion führen zu können

Frau Lentz erklärt, dass der Entwurf des Kreislaufwirtschaftsgesetzes im Abfallwirtschaftskonzept der LHP berücksichtigt wird. Es sollte aber auch eine stärkere Berücksichtigung der Klimaschutzaspekte festgehalten werden.

Dies sagt Frau Müller-Preinsberger zu.

Herr Kleinert weist darauf hin, dass die Vermeidung von Abfall sehr wichtig ist und perspektivisch diskutiert werden sollte.

Herr Menzel schlägt vor, eine Arbeitsgruppe zum Thema zu bilden.

Herr Heuer bittet um Abstimmung über die vorliegende Drucksache.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:

Öffentliche Auslegung des Entwurfes des Abfallwirtschaftskonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam 2011 - 2016

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	10
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	1

zu 4 Straßenreinigungssatzung der Landeshauptstadt Potsdam (Teil Winterdienst) 2012

Vorlage: 12/SVV/0136

Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit

Herr Heuer weist darauf hin, dass keine Veränderungen verwaltungsseitig aufgrund des Beschlusses der 6. Kammer des Verwaltungsgerichts Cottbus vorgenommen wurden.

Er bittet im Protokoll festzuhalten, dass in den vorliegenden Drucksachen aus den beschlossenen Satzungen für 2012 der Winterdienst herausgezogen wurde

und nun gesondert zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Herr Kirsch weist darauf hin, dass in der Drucksache nicht der Winterdienst in der Virchowstraße ausgewiesen ist.

Herr Rietz fragt nach den rechtlichen Auswirkungen, wenn eine neue Satzung eingebracht wird.

Herr Dr. Gunold weist darauf hin, dass im § 2 Abs. 8 Gebührensatzung der letzte Satz nicht stimmig ist.

Frau Kluge (FB Ordnung und Sicherheit) erklärt, dass nach Beschluss der Drucksache 12/SVV/0072 der Winterdienst aus vorgelegten Satzungen herausgenommen wurde. Inhaltlich wurden keine Änderungen vorgenommen. Zum § 2 (8) der Straßenreinigungsgebührensatzung 2012 (Teil Winterdienst) muss „in der“ gestrichen werden.

Sie bittet um Hinweise, wenn bereits vorgetragene Änderungswünsche nicht mehr enthalten sind. Diese wurden dann lediglich bei der Übertragung vergessen. Frau Kluge weist darauf hin, dass auch beanstandete Satzungen veröffentlicht werden müssen. Dazu ist die LHP verpflichtet. Dies eröffnet die Möglichkeit eine rückwirkende Satzung in Kraft zu setzen. Die alte Straßenreinigungssatzung bleibt bestehen, da sie keine zeitliche Begrenzung hat. Es gibt aber keine Gebührensatzung. Der Teil Winterdienst kann nach Beschluss der Winterdienstsatzung aus der Beanstandung herausgenommen werden. Die Winterdienstsatzung greift zum 01.01.2012. Ob dies für die Straßenreinigungssatzung möglich ist, ist noch zu prüfen.

Herr Kirsch bittet, dem Antrag zuzustimmen, um den Teil der Einnahmen zu sichern, der für die LHP wichtig ist.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:

Straßenreinigungssatzung der Landeshauptstadt Potsdam (Teil Winterdienst) 2012

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	11
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	0

zu 5 Straßenreinigungsgebührensatzung der Landeshauptstadt Potsdam (Teil Winterdienst) 2012

Vorlage: 12/SVV/0137

Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit

Herr Rietz erklärt, dass er der Auffassung ist, dass der Anteil von 75 % der auf die Anlieger umgelegt wird, rechtswidrig ist.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:

Straßenreinigungsgebührensatzung der Landeshauptstadt Potsdam (Teil Winterdienst) 2012

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 1

zu 6 Mitteilungen der Verwaltung

zu 6.1 Qualitäten in der Speicherstadt sichern (vorgelagerter Uferweg Mittlere Speicherstadt)

Vorlage: 12/SVV/0029

Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen

Herr Garms (Bereich Grünflächen) bringt die Mitteilungsvorlage ein und gibt Erläuterungen.

Herr Jäkel weist darauf hin, dass in der Ausgangsdrucksache 01/0330 ein Uferweg geplant war. Er teilt mit, dass die Fraktion DIE LINKE zum Haushalt einen entsprechenden Antrag einbringen wird.

Herr Kirsch macht darauf aufmerksam, dass das Geld nur einmal ausgegeben werden kann.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 7 Berichte und Informationen

zu 7.1 Information zum aktuellen Stand Rahmenkonzeptes Babelsberger Livenacht

Frau Kluge (FB Ordnung und Sicherheit) informiert, dass die für Anfang Januar 2012 geplante Zusammenkunft der mitwirkenden Gastronomen für eine geplante Livenacht 2012 nicht durchgeführt wurde. Auf telefonischer Nachfrage wurde mitgeteilt, dass im Mai 2012 keine Livenacht stattfinden wird. Geplant ist, eventuell diese Veranstaltung im Herbst bzw. erst im nächsten Jahr durchzuführen.

zu 7.2 Information zur Feuerwehrstatistik 2011

Herr Hülsebeck (FB Feuerwehr) gibt anhand einer Powerpoint-Präsentation einen Überblick die Einsatz- und Bevölkerungsentwicklung von 2007 bis 2011 sowie das Einsatzaufkommen.

Herr Heuer spricht die Fehlalarme an und fragt, wie diese zustande kommen.

Hülsebeck erklärt, dass es sich hierbei um technische Brandmeldeanlagen handelt, die sehr wichtig sind, aber nicht immer richtig funktionieren.

zu 8 Sonstiges

Frau Kluge (FB Ordnung und Sicherheit) nimmt Bezug auf die Bitte von Herrn Menzel um Information bezüglich der Parkplatzsituation im Umfeld der MBS Arena. Sie weist darauf hin, dass es sich hier um Privatgelände mit einem dazugehörigen Parkplatz handelt. Sie bestätigt, dass es am Eröffnungswochenende im Umfeld zu Problemen bezüglich der Parkplatzsituation

gekommen ist. Zwischenzeitlich gibt es eine sehr entspannte Situation. Der Bereich wird regelmäßig durch den Außendienst kontrolliert und dokumentiert.

Herr Menzel stellt fest, dass die Aussagen von Frau Kluge im krassen Gegensatz zu den Beschwerden stehen. der Luftschiffhafenbeirat sieht hier durchaus Probleme.

Herr Heuer verweist auf den angezeigten Informationsbedarf von Herrn Menzel zu Baumfällungen am Groß Glienicker See. Er weist darauf hin, dass als Tischvorlage eine Auflistung über geplante Baumfällungen ausgereicht wurde.

Herr Menzel weist darauf hin, dass es am Groß Glienicker See sehr viele gekennzeichnete Bäume gibt. Es gab auch Eingriffe in den Uferbaumbestand.

Frau Müller-Preinesberger verweist auf die Bitte um Informationen über geplante Baumfällungen in der Turnstraße/Müllerstraße. Sie betont, dass noch keine schriftlichen Informationen vorliegen, dass das Verfahren nun beigelegt sein soll. Sie wird dies aber prüfen.

Herr Rietz bittet darum, dass in der Sitzung des KOUL-Ausschusses am 22.03.2012 das Thema Fundtierbetreuung beraten wird, da es hier offensichtlich unterschiedliche Auffassungen zwischen Verwaltung und Tierschutzverein gibt.

Herr Heuer schlägt vor, dies in die Tagesordnung aufzunehmen und Vertreter des TSV einzuladen.

Herr Kirsch regt an, in Vorbereitung auf die Sitzung von beiden Seiten eine Stellungnahme aufzufordern und diese dann im KOUL-Ausschuss zu beraten.

Herr Rietz würde bevorzugen, wenn dies an konkreten Beispielen erörtert wird.

Herr Jäkel spricht sich für die Ausreichung der schriftlichen Stellungnahmen aus.

Herr Heuer bittet um Abstimmung über den Vorschlag von Herrn Kirsch.

5 stimmberechtigte Mitglieder stimmen dem Vorschlag zu.

Anschließend bittet Herr Heuer um Abstimmung über den Vorschlag von Herrn Rietz, den TSV und die Verwaltung einzuladen und anzuhören.

Diesem Vorschlag stimmen 6 Ausschussmitglieder zu.

Der Ausschuss verständigt sich dazu, dass in Vorbereitung auf die Sitzung schriftliche Stellungnahmen vom TSV und der Verwaltung ausgereicht werden. In der Sitzung sollten beide Seiten ihre jeweilige Position darstellen.

Nächster Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung: 16. Februar 2012, 18:00 Uhr

Pete Heuer

Martina Spyra

Ausschussvorsitzender

Schriftführerin

Gäste:

Herr Matthias Barge
Frau Martina Spyra

Bereich Beteiligungsmanagement
Schriftführerin

Tagesordnung:**Nichtöffentlicher Teil**

- 9 Feststellung der nicht öffentlichen Tagesordnung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 12.01.2012
- 10 Übertragung von Grundvermögen der EGF Entwicklungsgesellschaft Fahrland mbH i. L. an die Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 12/SVV/0010
Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen

Protokoll:**Nichtöffentlicher Teil**

- zu 9 Feststellung der nicht öffentlichen Tagesordnung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 12.01.2012**

Herr Heuer bittet um Abstimmung über die nicht öffentliche Tagesordnung

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 11
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 0

- zu 10 Übertragung von Grundvermögen der EGF Entwicklungsgesellschaft Fahrland mbH i. L. an die Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 12/SVV/0010**

Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen

Herr Barge (Bereich Beteiligungsmanagement) bringt die Drucksache ein und gibt Erläuterungen.

Herr Heuer fragt, ob es sich hierbei um Altlastenverdachtsflächen handelt.

Herr Barge bestätigt dies.

Herr Menzel weist darauf hin, dass der Grundwasserschaden erheblich ist. Er plädiert dafür abzuwarten, bis das Gutachten vorliegt. Aus seiner Sicht gibt es große Risiken.

Herr Heuer bittet um Abstimmung über die vorliegende Drucksache.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:

Übernahme des Vermögens der EGF Entwicklungsgesellschaft Fahrland mbH in Liquidation, hierzu zählen insbesondere die Grundstücke in der Gemarkung Fahrland, Flur 6, Flurstücke 59 (Größe 17.206 m²) und 60 (Größe 91.310 m²) sowie das noch vorhandene Bankguthaben, durch die Landeshauptstadt Potsdam.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 9
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 1

Pete Heuer
Ausschussvorsitzender

Martina Spyra
Schriftführerin

**Landeshauptstadt Potsdam
Stadtverordnetenversammlung**

Anwesenheitsliste

Gremium	Sitzungstag	Sitzungs-Nr.	Sitzungsdauer: von - bis
Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung	16.02.2012	0002/OUL/12	18:00 Uhr

Sitzungsleitung:	
------------------	--

Name, Vorname	Fraktion	anwesend: von - bis	Unterschrift
---------------	----------	------------------------	--------------

Ausschussvorsitzender

Herr Pete Heuer	DIE LINKE		
-----------------	-----------	--	--

Ausschussmitglieder

Herr Dr. Klaus-Uwe Gunold	DIE LINKE		
Frau Gudrun Hofmeister	DIE LINKE		
Herr Ralf Jäkel	DIE LINKE		
Herr Hans-Peter Michalske	SPD		
Herr Dr. Ralf Otto	SPD		
Herr Klaus Rietz	ANW		
Herr Andreas Menzel	Bündnis 90/Die Grünen		
Frau Franziska Schneider	Familienpartei		
Frau Christine Anlauff	Die Andere		
Herr Wolfhard Kirsch	BürgerBündnis		

stellv. Ausschussmitglieder

Herr Peter Kaminski			
Frau Solveig Sudhoff	DIE LINKE		
Herr Stefan Wollenberg	DIE LINKE		

Herr Volker Klamke	SPD		
Herr Claus Wartenberg	SPD		
Herr Horst Heinzel	CDU		
Herr Peter Lehmann	CDU		
Herr Stefan Becker	FDP		
Herr Björn Teuteberg	FDP		
Frau Jutta Busch	SPD		
Herr Hannes Püschel	Die Andere		
Herr Arndt Sändig	Die Andere		

sachkundige Einwohner

Herr Andreas Walter	Grüne/B90		
Herr Hans Becker	Aktionsbündnis N/W		
Herr Tino Henning	DIE LINKE		
Herr Manfred Kleinert	Aktionsbündnis N/W		
Herr Marcus Krause	SPD		
Frau Jacqueline Krüger	FDP		
Herr Andreas König	Behindertenbeirat		
Frau Elke Lentz	SPD		
Herr Wolfgang Schwarze	DIE LINKE		
Herr Wolfgang Schütt	CDU/ANW		
Herr Horst Siebenhaar			
Herr Andreas Vogel	DIE LINKE		
Frau Carola Walter	BürgerBündnis		
Herr Holger Wolinski	SPD		

Beigeordnete

Frau Elona Müller-Preinesberger	Beigeordnete Soziales, Jugend, Ge sundheit		
---------------------------------	--	--	--

Frau Saskia Hüneke	Bündnis 90/Die Grünen		
--------------------	--------------------------	--	--